



Mai 2007

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



**Hallo liebe Glienickerinnen und Glienicker,
da bin ich wieder, wie in der letzten Ausgabe versprochen, euer Linus Zender!**

Die Verwaltung informiert	2
Mitteilungen der Fraktionen	7
Politik in Glienicke	10
Jugend und Schule	14
Kunst und Kultur	18
Aus den Sportvereinen	21
Vermischtes	26
Termine	30
Informationen/Impressum	34
Geburtstagskinder des Monats	34

Nun ist ja auch das Geheimnis um meine Person gelüftet: Ich bin der 10.000 von uns allen in Glienicke geworden. Das war vielleicht ein Trubel am 27. März, da war auf einmal die Wohnung von Mama Dajana und Papa Stefan voller wichtiger Leute. Und alle hatten etwas mitgebracht: Der Bürgermeister eine Schaukel für draußen, Herr Beyer von der Gemeindevertretung ein Bäumchen für den Garten und ein paar Flaschen Wein als Begrüßungsgeschenk für meine Eltern, Frau Olechnowitz von der Berliner Volksbank ein Sparbuch und ein Kuscheltier und Herr Groth vom Werkmarkt brachte mir eine tolle Wippe mit.

Den Vogel schoss aber Herr Kallweit vom Autohaus Glienicke ab, mit der original Formel-1-Weltmeister-Autorennbahn. Papa hat auch ganz glücklich geguckt! Beim Aufbauen darf er mir dann helfen.

Vielen Dank an alle, die mich so nett in Glienicke begrüßt haben und allen Glienickerinnen und Glienickern einen schönen Sommer.

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe: 14. Mai 2007

Jahresempfang der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

von Monika Kensing

Der Einladung zum sechsten Jahresempfang am 21. März waren mehr als 170 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Handel und Dienstleistung, der Feuerwehr, der Bundeswehr und von Vereinen gefolgt. Dazu gehörten Staatssekretär Wolfgang Krüger sowie die Bürgermeister Kurt Vetter aus Birkenwerder und Klaus Brietzke aus dem Mühlenbecker Land.

Die Auszeichnung verdienstvoller Bürger in diesem würdigen Rahmen ist ebenso zu einer Tradition geworden. In diesem Jahr erhielten zehn Vertreter von Sportvereinen eine Ehrenurkunde.

Kreisbrandmeister Frank Kliem rückte zwei verdienstvolle Glienicker Feuerwehrleute ins Blickfeld: Lothar Sprenger und Manfred Fender.



Beide sind seit 50 Jahren Mitglied der Feuerwehr und haben an vielen verantwortlichen Stellen, auch im Kreis, gewirkt. Beide bekamen die Treuemedaille in Gold.

Für unseren Ortschronisten Joachim Kullmann kam die Auszeichnung völlig überraschend. Seit 1993 widmet Herr Kullmann sich der Geschichte von Glienicke. Als Höhepunkt seines Wirkens würdigte Bürgermeister Joachim Bienert die Herausgabe des ersten Glienicker Bilderbogens. Der zweite Teil ist bereits in Arbeit.

Noch eine freudige Nachricht konnte Bürgermeister Joachim Bienert seinen Gästen präsentieren: Glienicke hat seinen 10.000 Einwohner.

Kulinarisch konnten die Gäste dank Partyservice Engel aus Hohen Neuendorf eine kleine Reise durch die vier Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Bayern nehmen. Für eine flotte Bedienung mit Getränken sorgten die Schüler der zehnten Klasse der Käthe-Kollwitz-Oberschule Mühlenbeck.

Als Highlight des gelungenen Abends begeisterten zwei Ehepaare, eines aus Glienicke, eines aus Berlin, mit einer Rock'nRoll-Einlage die Gäste.



Nachfolgend möchten wir Ihnen die Rede des Vorsitzenden der Gemeindevertretung und Gemeindevorstehers von Glienicke/Nordbahn, Martin Beyer (CDU), zu teil werden lassen

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Herzlich willkommen in unserer Alten Halle zum sechsten Jahresempfang der Gemeinde Glienicke/Nordbahn!

Besonders begrüßen möchte ich die vielen Vertreter aus Politik und Verwaltung, aus Handwerk, Handel und Dienstleistung, Vertreter der Kirchen, der Bundeswehr, der Freiwilligen Feuerwehr, der Vereine und der Presse. Wir freuen uns, dass Sie teilweise aus dem Umland den Weg zu uns nach Glienicke/Nordbahn gefunden haben! Einen sehr herzlichen Gruß auch an alle Kolleginnen und Kollegen aus der Gemeindevertretung.

Und last but not least: Willkommen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung. Ich verbinde das mit dem Dank für Ihren Einsatz, ohne den diese schöne Tradition der Jahresempfänge nicht fortgeführt werden könnte.

Ein besonderes Wort des Dankes gilt an dieser Stelle unserem langjährigen Ersten Beigeordneten, Dr. Alfred Krause. Letzten Monat mussten wir ihn in den Ruhestand verabschieden. Sein langjähriges Wirken zum Wohle unseres Ortes darf aber hier und heute nicht unerwähnt bleiben. Wenn es galt für Glienicke/Nordbahn, war Dr. Krause stets dabei, allzeit wohlinformiert, in der Sache manchmal hart, aber immer sachlich. Er hat viel bewegt.

Lieber Dr. Krause, wir wünschen Ihnen einen gesunden, aktiven Unruhestand!

Meine Damen und Herren, beichtigen Sie mich jetzt nicht der Banalität wenn ich meine Ansprache mit der simplen Feststellung beginne: Wieder liegt ein Jahr hinter uns. Denn es war ein gutes Jahr!

Lassen wir kurz in Gedanken noch einmal die wunderbare Stimmung der Fußball-Weltmeisterschaft, der überaus gelungenen Weltreiterspiele und der Handballweltmeisterschaft aufleben.

Lassen wir die Stimmung aufleben und bewahren wir sie uns.

Es allen Grund für Zuversicht, denn es war auch sonst ein gutes Jahr für Deutschland.

Die Wirtschaft ist wieder in Schwung gekommen und läuft so gut wie in sechs Jahren nicht mehr. Der Trend zeigt weiter aufwärts. Besonders erfreulich dabei: Die neuen Länder haben längst den Anschluss an die alte Bundesrepublik gefunden, übertrumpfen sie in einigen Bereichen sogar. Die Arbeitslosigkeit ist so niedrig wie in fünf Jahren nicht mehr. Natürlich ist jeder Arbeitslose zuviel. Aber der Trend zeigt weiter abwärts. Das Geschäftsklima hat sich wieder stabil auf einem hohen Niveau eingependelt. Die Zahl der Firmenpleiten geht seit über einem Jahr zurück. Folgerichtig haben fast 90 Prozent der Menschen keine Angst mehr um ihren Arbeitsplatz. Die Erwartungen hinsichtlich der eigene Einkommensverhältnisse bessern sich. Mit einem Wort:: Es geht endlich wieder aufwärts in Deutschland! Und so verwundert es nicht, dass auch wir in Glienicke/Nordbahn auf gute zwölf Monate zurückblicken können.

Denn das eben Gesagte hat durchaus seine Auswirkungen auf unsere Gemeinde. Ein Blick in den im Januar beschlossenen Haushalt zeigt: Auch Glienicke hat Teil am Aufschwung. Wir können unsere Schulden abbauen. Und wir können sinnvolle wie notwendige Investitionen planen und umsetzen.

Wenn ich das letzte Jahr Revue passieren lasse, fällt mir manch Erwähnenswertes ein:

Die Strahler am Dorfteich sprechen die Romantiker an, der neue Fußboden die in der Alten Halle die Architekturästheten. Die Auftritte der Musicalgruppe, das Herbst- und Weinfest sowie das Weihnachtsfeuer haben gezeigt: Glienickerinnen, Glienicker und ihre Gäste können feste feiern.

Lassen wir uns auch morgen von dieser ausgelassenen Stimmung tragen: Die Junior-Nationalmannschaften im Volleyball Deutschlands und der Niederlande spielen unserer Dreifeldhalle.

Meine Damen und Herren, machen wir unsere Glienicker Mini-Weltmeisterschaft daraus! Doch zurück zum vergangen Jahr. Allem voran möchte ich bei den Investitionen den Neubau des Schulpavillons nennen. In diesem schnell hochgezogenen und dennoch attraktiven Bau finden sechs Schulklassen ein zeitgemäßes und freundliches Umfeld. Unsere Hausaufgabe als Gemeinde bleibt jetzt die Gestaltung des Vorplatzes, des Raumes zwischen Pavillon, Mensa und Schulgebäude.

À propos Mensa: Auch sie, der Umbau des Trend-Kaufhauses zu einer Mehrzweckhalle, zählt zu den Erfolgen des vergangenen Jahres. Nicht nur ist jetzt Schluss mit dem für unsere Schülerinnen und Schüler in vielerlei Weise unbefriedigenden Provisorium der Essensausgabe in der Alten Halle.

Sondern Glienicke/Nordbahn hat auch eine weitere Stätte für kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse gewonnen. Das hat die Ausrichtung der Weihnachtfeier unserer Grundschule stimmungsvoll bewiesen. Ich würde mir wünschen, dass die Mensa viel öfter derartiges beherbergt. Zu den ebenso notwendigen wie sinnvollen Investitionen

gehört ganz sicher der Strassen- und Gehwegausbau. Wer offenen Auges durch den Ort geht, der sieht: Es geht voran, die Prioritätenliste wird abgearbeitet.. Wer offenen Auges durch den Ort geht, sieht aber auch: Es bleibt noch manches zu tun, viel, zu viel ist noch provisorisch.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich jetzt auf zwei Entwicklungen eingehen, die noch nicht so greif- und sichtbar wie die vorhergenannten sind. Sie haben aber für unsere Gemeinde allergrößte Bedeutung.

Erstens: Die Allgemeine Schulgesellschaft (ASG) wird in Glienicke/Nordbahn ein Gymnasium in freier Trägerschaft ein- und errichten.



Wie es dazu gekommen ist, zeigt für mich exemplarisch viel, was an unserer Gemeinde gut ist:

- Bürgerinnen und Bürger, die sich für ein wichtiges Ziel, für ihre Kinder, und für die Gemeinschaft einsetzen.
- Eine Verwaltung, die sich durchaus unbürokratisch und pragmatisch verhalten kann. Ich spiele an auf das zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten im alten Schulgebäude.
- Kommunalpolitikerinnen und -politiker mit genügend Weitblick, in dieser Sache die Interessengemeinschaft, fast Schicksalsgemeinschaft mit unseren Nachbarn im Mühlenbecker Land zu erkennen.

Deshalb unterstreiche ich hier noch einmal mit aller Deutlichkeit: Wir freuen uns über und auf das Gymnasium.

Wir haben freilich auch eine Verpflichtung den Kindern ohne Gymnasialempfehlung gegenüber.

Daher muss unser Ziel Seite an Seite mit dem Mühlenbecker Land weiterhin lauten: Ausbau der Oberschule Mühlenbeck mit deren Aufstockung um eine Sek II-Stufe.

Wir stehen im Wort.

Da ist zweitens der Sportplatz.

Die rechtlichen Hindernisse sind nun endlich ausgeräumt, Mittel in die Haushaltsplanung aufgenommen. Ich danken allen in Gemeindevertretung und Verwaltung, die die Unterlassungssünden der Vergangenheit nicht als unverrückbar hingenommen haben. Durch ihren Einsatz haben Sie dafür gesorgt, dass ein weiteres Stück Lebensqualität für uns alle nun in greifbare Nähe gerückt ist.

Übrigens: Lassen Sie uns jetzt in diesem Geiste auch die wichtigen Projekte der kommenden Monate angehen.

Ich meine natürlich unser Seniorenzentrum, den Rathausneubau und das Verkehrskonzept.

Damit komme ich zum Schluss.

Ich kann, ich will aber nicht schließen, ohne noch einen zu erwähnen, der heute nicht hier ist.

Viel zu früh und gänzlich unerwartet hat Glienicke/Nordbahn letzten Sommer mit Manfred Scherf eine seiner profiliertesten kommunalpolitischen Persönlichkeiten verloren.

Manfred, Du fehlst uns!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie wissen mittlerweile, dass wir in Glienicke/Nordbahn jedes Jahr die Gelegenheit des Jahresempfangs nutzen, um Menschen oder Gruppen zu würdigen, die sich in besonderer Weise um unsere Gemeinde und unser Gemein-

wohl verdient machen.

Diese Jahr gilt unsere Anerkennung den Vereinen ganz allgemein. Denn sie leisten einen unersetzlichen Beitrag zu einem funktionierenden Gemeinwesen mit einer Palette, die vom Freizeitangebot über die Jugendarbeit bis hinein ins Soziale reicht. In Vereinen wirkt bürgerschaftliches Engagement und zeigt: Mit eigener Initiative und Einfallsreichtum lässt sich viel erreichen, ohne dass „der Staat“ es immer gleich richten muss.

Hierzu erteile ich jetzt Bürgermeister Joachim Bienert das Wort.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit – Gott segne Glienicke!“

Stellenausschreibung der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn

Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn sucht für den Jugendclub

zwei Jugendbetreuer/innen / Jugendsozialarbeiter/innen

Wöchentliche Arbeitszeit: 20 Stunden

zu besetzen ab: Juni 2007

Die Entlohnung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst EG 8 Tarifgebiet Ost

Ausbildungsrichtung: Sozialarbeiter/in oder gleichwertige Ausbildung im sozialpädagogischen Bereich

Aufgabengebiete: offene und mobile Jugendarbeit mit Heranwachsenden ab 12 Jahre
Aufgabenwahrnehmung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz
Zusammenarbeit mit dem Träger und institutionellen Jugendeinrichtungen
Betreuung, gezielte Beratung und Organisation von Angeboten
Erarbeitung und Durchführung von punktuellen Angeboten am Wochenende und in den Ferien

Anforderungen/Qualifikationen: Belastbarkeit, Organisationstalent und Einfühlungsvermögen
Offenheit für die Probleme der Kinder und Jugendlichen
Soziales und politisches Interesse an der Kinder- und Jugendarbeit
Fähigkeit, die Kommunikation mit den Kindern und Jugendlichen zu fördern
Flexibilität in der Arbeitszeit

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 18.05.2007 an die
Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn
Fachbereich II / Personalabteilung
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn

Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages.

Bauanträge in der Zeit vom 01.03. bis 30.04.2007

Bauanträge

Hubertusallee 49

EFH

Märkische Allee 31

DH

Weidenstraße 40

EFH

Peter Staamann ist Stellvertreter

Zum Stellvertreter des Bürgermeisters bestimmten in der Sitzung der GVT am 28. Februar 2007 die Gemeindevertreter den Leiter des Fachbereiches I der Gemeindeverwaltung (Bauen, Planen, Umweltschutz) Peter Staamann.

Nach dem Ende der Wahlperiode des bisherigen Stellvertreters und ersten Beigeordneten, Dr. Alfred Krause, ist eine Neubesetzung notwendig geworden, weil laut Gemeindeordnung nur noch Gemeinden mit über 15.000 Einwohnern als Stellvertreter des Bürgermeisters einen Beigeordneten haben dürfen.

An dieser Stelle herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg für Peter Staamann.

Joachim Bienert, Bürgermeister



Waldbrandwarnstufen

Von Februar bis September eines jeden Jahres rufen die Ämter für Forstwirtschaft die jeweils geltenden Waldbrandwarnstufen (WWS) aus. Das Waldgesetz des Landes Brandenburg in der Fassung vom 20.04.04 (LWaldG) schreibt dazu vor, dass die Waldbrandwarnstufen in geeigneter Weise bekannt zu geben sind.

Hierzu gibt es mehrere Möglichkeiten. An der Feuerwache, Hattwichstraße 15, sowie am Rathaus, Hauptstraße 19, befinden sich Tafeln, auf denen die aktuellen Stufen ablesbar sind. Aber auch die Medien Videotext, Internet, Zeitung usw. stellen geeignete Informationsquellen dar.

Die verschiedenen Waldbrandwarnstufen erfordern bestimmte Verhaltensweisen, die hier auszugsweise dargestellt werden.

1. Keine WWS, I und II

Das Anzünden oder Unterhalten eines Feuers (auch Grill) außerhalb einer von den Forstbehörden genehmigten Feuerstelle, das Rauchen sowie der Umgang mit brennenden oder glimmenden Gegenständen im Wald oder in einem Abstand von weniger als 50 Metern vom Waldrand ist ganzjährig verboten (§ 23 LWaldG).

Ausgenommen davon sind Waldbesitzer selbst oder von ihm beauftragte Personen, Personen bei der Durchführung behördlich angeordneter oder genehmigter Arbeiten und Nutzungsberechtigte auf ihren Grundstücken, sofern der Abstand des Feuers zum Wald mindestens 30 Meter beträgt. Sie haben dann ausreichende vorbeugende Brandschutzmaßnahmen zu ergreifen.

2. WWS III

Besucher des Waldes dürfen öffentliche Straßen und Wege, auch Waldwege, nicht verlassen. Es können bereits

Parkplätze und touristische Einrichtungen in den Wäldern gesperrt werden.

Ausnahmen wie unter 1. beschrieben sind ab Waldbrandwarnstufe III verboten.

3. WWS IV

Das Betreten des Waldes ist verboten. Ausnahmen können durch die Forstbehörden zugelassen werden. Auf Straßen und Parkplätzen in und an Wäldern besteht Parkverbot. Die Maßnahmen der niedrigeren WWS werden bei den höheren WWS mit eingeschlossen. Innerhalb des Gemeindegebietes werden Feuer im Sinne des „Lagerfeuererlasses“ (siehe Kurierausgabe 04/07) ab Waldbrandwarnstufe III grundsätzlich nicht mehr geduldet, da hier eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit angenommen wird. Größere Feuer oder Traditionsfeuer sind ohnehin genehmigungspflichtig.

Vor dem Abbrennen eines Feuers empfiehlt es sich in jedem Fall, die aktuelle Waldbrandwarnstufe zu erkunden. Die Ämter für Forstwirtschaft berechnen die für den jeweiligen Landkreis geltende Waldbrandwarnstufe auf der Grundlage von exakten Messwerten der Lufttemperatur, der Niederschlagsmenge, der Luftfeuchte, der Windgeschwindigkeit sowie des Vegetationszustandes. Dabei kann es vorkommen, dass es den gesamten Tag regnet, jedoch trotzdem die Waldbrandwarnstufe III oder gar IV gilt.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass sich das Ordnungsamt vorbehält, Feuer bei jeder Waldbrandwarnstufe zu untersagen, sofern die Einzelfallprüfung eine Belästigung oder Gefährdung der Allgemeinheit ergibt.

Stefanie Hanisch, Leiterin des Ordnungsamtes

Zum Artikel in der Kurierausgabe 04/07 „Lagerfeuererlass – Verbrennen von Stoffen im Freien“

Leider hat sich in dem o.g. Artikel ein Fehler eingeschlichen. Der am 26.02.07 vom Brandenburgischen Agrar- und Umweltministerium wieder in Kraft gesetzte Lagerfeuererlass wurde nicht erst im Jahr 2002 erlassen, sondern galt seit dem Jahr 2000 und war befristet bis zum Jahr 2002.

Schadstoffsammlung aus privaten Haushalten

Am 10.05.2007 in der Zeit von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr gibt es für private Haushalte wieder die Möglichkeit, in der Hattwichstraße 15 (hinter der Feuerwache) Schadstoffe in haushaltsüblichen Mengen beim so genannten Schadstoffmobil abzugeben.

Folgendes gilt es zu beachten:

- ☛ Die schadstoffhaltigen Abfälle sind dem Fachpersonal in der mobilen Sammeleinrichtung zu übergeben.
- ☛ Die Abgabe hat in geschlossenen Behältern zu erfolgen.
- ☛ Restlos entleerte Verkaufsverpackungen, die mit dem „Grünen Punkt“ versehen sind, werden nicht angenommen, da sie mit dem gelben Sack entsorgt werden können.
- ☛ Altmedikamente, Batterien, PU-Schaumdosen u.ä. werden vom Einzelhandel zurückgenommen. (Die Entsorgungskosten sind bereits im Kaufpreis enthalten – nutzen Sie also bitte diese Möglichkeit!)
- ☛ Ausgehärtete Lacke, Farben, Kleber und dergleichen sind kein Sonderabfall und können daher über die

Restmülltonne ordnungsgemäß entsorgt werden.

- ☛ Feste teerhaltige Produkte in haushaltsüblichen Mengen dürfen am Schadstoffmobil entsorgt werden. Größere Mengen teerhaltiger Produkte bzw. Baustoffe auf Astbestbasis sind in den Kleinlieferbereichen in Germendorf oder Gransee zu entsorgen.

Schadstoffe müssen aus dem Restabfall herausgehalten werden, da sie die Umwelt belasten. Zudem wird somit eine Wiederverwertung der Reststoffe ermöglicht.

Ordnungswidrigkeiten, wie illegales Abstellen von schadstoffhaltigen Abfällen, können mit einer Geldbuße geahndet werden.

Wer Bedarf an einer ausführlichen Beratung zur Abfallentsorgung hat, kann sich dazu an den Landkreis Oberhavel, Fachbereich Umwelt und Landwirtschaft, Tel. 03301/601 637 wenden.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass Parkverstöße auch während dieser Entsorgungsaktion geahndet werden.

Parken während des Trödelmarktes

Während des beliebten Trödelmarktes am 01.04.2007 kam es erneut während eines Feuerwehreinsatzes in den Anliegerstraßen und um den Dorfteich durch nicht ordnungsgemäß parkende Fahrzeuge zu Problemen. Viele Besucher stellten ihre Fahrzeuge in den engen Straßen beidseitig ab und behinderten somit die Zufahrtswege der Rettungsfahrzeuge. Durch das Ordnungsamt wurden diese Parkverstöße mit Nachdruck geahndet.

Dieser Einsatz der Feuerwehr Glienicke zwingt die Gemeindeverwaltung nunmehr zum Handeln. Das kurzfristige Einrichten eines einseitigen Halteverbotes wird für die Herrmann-, Luisen- und Margarethenstraße an-

gestrebt. Die Beschränkung wird jeweils für den ersten Sonntag im Monat beim Straßenverkehrsamt in Oranienburg beantragt.

Die Sicherheit der Glienicker Bürgerinnen und Bürger hat höchste Priorität. Durch versperrte Rettungswege entstehen Zeitverzögerungen für die Feuerwehr, die mitunter lebensbedrohlich sein können. Es ist daher erforderlich, alle falsch parkenden Fahrzeuge im Bedarfsfall rigoros abschleppen zu lassen. Jeder erwartet im Ernstfall eine verlässliche, zügige Hilfeleistung. Helfen auch Sie mit!

Ordnungsamt der Gemeinde Glienicke

Fahrradcodierung am 08. Juni in der Alten Halle

Interessenten, die sich eine zusätzliche Nummer in ihr Fahrrad eingravieren lassen möchten, können am 8. Juni von 10 bis 13.30 Uhr mit ihrem Fahrrad in der Alten Halle vorbeikommen. Der Fahrradrahmen muss frei von Anbauteilen sein. Nicht alle Räder können aus technischen Gründen codiert werden.

Mitzubringen sind ein gültiger Personalausweis oder Pass und ein Eigentumsnachweis für das Fahrrad. Kinder und Jugendliche benötigen eine Vollmacht der Eltern.

Andrasch, REPO Glienicke

Ausbau der Karl-Marx-Straße

In den vergangenen Jahren wurde mehrfach über den Zustand der Karl-Marx-Straße in dem dafür zuständigen Ausschuss für technische Infrastruktur und Gewerbe diskutiert. Dabei ging es insbesondere um die Lösung der Regenwasserproblematik, aber auch um die Fahrbahn und den Gehweg. Weiterhin wurde beraten, eine Lösung für die Erschließung der Grundstücke in der Joachimstraße zu finden.

Auf Empfehlung des Ausschusses fand der Ausbau der Fahrbahn der Karl-Marx-Straße, einschließlich dem Neubau einer Regenentwässerungsanlage zwischen der Lessingstraße und dem Einmündungsbereich der Tschai-kowskystraße sowie der Ausbau der Joachimstraße, Aufnahme in den Haushaltsplan des Jahres 2007.

Vermessungsarbeiten und Baugrunduntersuchungen sind bereits erfolgt.

Zurzeit liegt die Vorplanung vor. Danach soll in diesem Jahr die Fahrbahn in einer Breite von 4,75 Meter in Bitumen ausgebaut werden. Die Regenentwässerung soll über Mulden/Rigolen erfolgen. Diese ökologisch sehr sinnvolle Lösung führt dazu, dass das Niederschlagswasser am Ort des Anfalls versickert. Da der Baugrund in der Karl-Marx-Straße für eine Versickerung nicht ge-

eignet ist, wird teilweise ein Bodenaustausch bis in trag- bzw. versickerungsfähige Schichten notwendig.

Die Joachimstraße wird in ihrem Charakter erhalten und erhält einen Gehweg aus Betonrechteckpflaster. Dieser liegt zwischen der Fahrspur aus Rasengittersteinen. Eine Durchfahrt nach Berlin wird es nicht geben. Die beschriebenen Maßnahmen stellen einen grundhaften und endgültigen Ausbau dar und müssen nach dem Kommunalabgabengesetz des Landes Brandenburg von den Eigentümern der von der Maßnahme erschlossenen Grundstücke mit finanziert werden.

Vor Beginn der Bauarbeiten wird von der Gemeindevertretung ein Beschluss zur Abschnittsbildung gefasst, der den Ausbaubereich und die erschlossenen und zur Umlage heranzuziehenden Grundstücke definiert.

Die Umlage soll im Jahr 2008 erfolgen.

Der Gehweg auf der nördlichen Straßenseite wird jetzt planerisch mit vorbereitet. Die Ausführung ist erst für das Jahr 2009 geplant.

Vor Beginn der Maßnahme im III. Quartal 2007 wird die Verwaltung zu einer Einwohnerversammlung einladen und über die Baumaßnahme informieren.

Dietrich Walter, FDL Tiefbau

Zurückgelassenen Pfau nach Liebenthal gebracht

Am 23. März konnte der letzte der sieben Pfauen endlich eingefangen werden.

Der Pfau hielt sich seit der Trennung von den bereits im Februar eingefangenen sechs anderen Pfauen im Bereich der Märkischen Allee/Niederbarnimstraße/Rosenstraße auf. Dort wurde er (glücklicherweise) von den Anwohnern regelmäßig mit Nahrung versorgt. Daher sah der Vogel vermutlich auch keinen Grund, diesen Bereich zu verlassen.

Am 23. März gelang es dann Anwohnern der Niederbarnimstraße, den Pfau in einen Schuppen zu locken. Nun konnten die Bauhofmitarbeiter den Vogel relativ problemlos einfangen und noch am selben Tag in das Wildpferdegehege in Liebenthal bringen.

Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes danken allen Helfern für ihren Einsatz.

Mitteilungen der Fraktionen

Aus der CDU/FDP-Fraktion

Wir danken Volker Kühn

Zum 15. April hat Volker Kühn sein Mandat in der Gemeindevertretung und somit auch den Fraktionsvorsitz der CDU/FDP-Fraktion niedergelegt. Das war seit langem so geplant, denn Volker Kühn ist Ende vergangenen Jahres in den Ruhestand getreten. Nun gilt seine Zeit vornehmlich seiner Familie – sechs Enkel werden in angenehmster Weise dafür sorgen, dass es ein fröhlicher Unruhestand wird.

Während seiner Amtszeit konnte die CDU/FDP-Fraktion wesentliche politische Ziele zum Wohle Glienicke/Nordbahns erreichen. Erinnert sei nur an den Sportplatz und an eine durchsetzbare Baumschutzsatzung. Auch wenn es bei einem Ehrenamt fast wie ein Widerspruch klingt: Kühn brachte erfrischende Professiona-

lität in die Glienicker Kommunalpolitik. Die harte, aber stets an der Sache orientierte Debatte ohne Bierernst war sein Stil. Der mehrheitsfähige Kompromiss ohne Preisgabe essentieller Inhalte war sein Ziel – das bewies er auch immer wieder als Vorsitzender des Planungsausschusses.

Die CDU/FDP-Fraktion dankt Volker Kühn für drei großartige Jahre und wünscht ihm alles Gute. Auch wenn er ein gut bestelltes Feld hinterlässt: Er wird uns in unserer Runde fehlen. Freilich: Ganz aus der Kommunalpolitik zieht er sich glücklicherweise nicht zurück. Kühn hat bereits angekündigt, sich einzumischen, wenn es erforderlich ist. Wir freuen uns darauf!

Verkehrskonzept

Gleich vorweg: Beiträge zum kommunalpolitischen Kuriositätenkabinett wie die Schließung einer Brücke nach Schildow wird es mit der CDU/FDP-Fraktion nicht geben. Zum einen werden wir nicht buchstäblich Brücken zu unserer Nachbargemeinde abbauen, wo wir gerade auf anderen Gebieten gemeinsamen Interesses wie der Schulpolitik im übertragenden Sinne welche bauen.

Zum anderen aber ist auch keine sachliche Rechtfertigung für diese Forderung erkennbar. Daher hat die CDU/FDP-Fraktion im Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe den Antrag eingebracht, keine Verkehrslenkung am Karlsplatz zu verfolgen, deren Voraussetzung die Schließung der Kindelfließbrücke wäre. Lediglich die Bürgerliste/Czitrich-Stahl wollte sich dem Antrag nicht anschließen.

Wir halten ein tragbares Verkehrskonzept für Glienicke/Nordbahn nicht nur für nötig, sondern für überfällig! Aber es darf nicht auf Mutmaßungen, subjektiven Einschätzungen des Verkehrsaufkommens oder Partikularinteressen Einzelner basieren. Wir brauchen objektive Daten, belastbare Zahlen. Darum begrüßen wir die beschlossene Verkehrszählung in der Kindelwaldpromenade und in der Karlstrasse.

Das gleiche gilt für die Nohlstrasse, die Leipziger Strasse und Lindenstrasse. Hier ist eine „gerichtete Verkehrsführung“, will sagen: Einbahnstrassen, im Gespräch. Auch das muss noch durch Fakten untermauert werden. Denn abgesehen vom Zugang zu den Gewerbestandorten an der B-96 führt das voraussichtlich nur zu einer morgendlichen Mehrbelastung in die eine Richtung, einer abendlichen in die andere.

Die CDU/FDP-Fraktion freut sich über das Engagement der Anwohnerinnen und Anwohner von Nohlstrasse und Leipziger Strasse. Sie übergaben Gemeindevorstand Martin Beyer einen offenen Brief mit 16 wichtigen Fragen zum Verkehrskonzept. Offene Briefe werden, so will es die Tradition, nicht beantwortet. Die Fragen aber wird die CDU/FDP-Fraktion bei der Entscheidungsfindung sehr wohl berücksichtigen. Der Fragenkatalog an sich jedenfalls bestätigt die Richtigkeit unserer Forderung nach belastbaren Daten.

Übrigens: Es geht um ein Verkehrskonzept, nicht -korsett. Zügig, gleichmäßig fließender Verkehr bedeutet die geringste Umwelt- und Geräuschbelastung. Ein gutes Verkehrskonzept muss so vielen wie möglich Erleichterung und so wenigen wie möglich Mehrbelastungen bringen.

Provisorischer Straßenausbau

Zum Thema Verkehrskonzept passt im weitesten Sinne auch der provisorische Straßenausbau. Darauf haben uns Bürgerinnen und Bürger uns in der letzten Zeit verstärkt angesprochen und den aus ihrer Sicht teilweise schleppenden Fortgang moniert.

Die CDU/FDP-Fraktion hat sich bereits bei den Haushaltberatungen für die Bereitstellung entsprechender Mittel und die zügige Abarbeitung einer Prioritätenliste stark gemacht. Deshalb werden wir auch in den kommenden Monaten in Gemeindevertretung und Ausschüssen den provisorischen Straßenbau mit besonderer Aufmerksamkeit begleiten.

*Dr. Ulrich Strempele
Stv. Fraktionsvorsitzender*

Fraktionsmitteilung Glienicker Bürgerliste e.V./Czitrich-Stahl

Was können wir in Glienicke gegen den Klimawandel tun?

Klimawandel füllt die Zeitungsspalten: Die EU hat einen Klimagipfel abgehalten, die UN ihren zweiten Klimareport abgeliefert. Ist das nur ein Thema der großen Politik, oder betrifft es auch uns in Glienicke? Wohl beides. Die großen politischen Vorgaben mit den abstrakten Zahlen sind wichtig. Doch nur, wenn diese Vorgaben in konkretes Handeln vor Ort umgesetzt werden, wenn auch die vielen Kommunen und Gemeinden Maßnahmen zum Klimaschutz in ihre jährlichen Haushalte einbauen, kann effektiver Klimaschutz gelingen.

Was also kann Glienicke tun? Glienicke leistet bereits mit dem Schutz seines starken Baumbestandes einen Beitrag für ein gutes Klima vor Ort. Wohl jeder hat schon, aus dem stickig heißen sommerlichen Berlin kommend, die frischere Luft in Glienicke genossen. Der Erhalt unseres Baumbestandes bleibt also vorrangig, nicht nur wegen der Schönheit des Ortes. Weitere Maßnahmen sind begonnen worden. Im diesjährigen Haus-

halt sind Planungsmittel für eine Solaranlage auf der Dreifeldhalle und eine Photovoltaik-Anlage auf der Mensa eingestellt, die im nächsten Jahr gebaut werden sollen. Auch für die Rathausenerweiterung ist eine Photovoltaik-Anlage angedacht. Das lässt sich fortführen, wir haben noch mehr öffentliche Gebäude. Man kann bei neuen Gebäuden auf die Installation von Kraft-Wärme-Kopplungen achten. In Gebäuden, die unregelmäßig benutzt werden, wie dem Bürgerhaus, könnte man statt einer Fußbodenheizung mit ihrer langsamen Erwärmung und Abkühlung Heizungen einbauen, die rascher wärmen und auch wieder abkühlen. Auch könnte die Straßenbeleuchtung zu später Stunde auf „Sparflamme“ reduziert werden. Frühere Überlegungen und Kalkulationen hierzu sollten angesichts der gestiegenen Energiepreisen neu geprüft werden. Und wie viele Stand-by-Schaltungen in öffentlichen Gebäuden müssen nachts tatsächlich angeschaltet bleiben? Der Möglichkeiten gibt es viele. Glienicke könnte sich z.B. einmal von ei-

nem professionellen Energieberater Sparvorschläge machen lassen. Denn es sind die vielen kleinen, einzeln wenig auffallenden Maßnahmen, die in der Summe den Effekt bringen.

Auch für Privatleute kann man Energiesparen interessant machen. So weit wie Münster, das angeblich Grundstücke nur noch an Bauherren von Niedrigenergiehäusern verkauft, braucht man ja nicht gleich zu gehen. Aber über Anreize kann man durchaus nachdenken, z.B. an einen jährlichen Preis für die energiesparendste Maßnahme in Glienicke, mit öffentlicher Auslobung etwa beim Weinfest und großer Publikation im Kurier. Hier gibt es vielfältige Wege, es ist nur Fantasie gefragt. Glienicke nicht nur als eine schöne Gemeinde mit Lebensqualität, sondern auch mit starkem Energiebewusstsein, das wäre kein schlechtes Etikett.

Viele dieser Maßnahmen gelten, entsprechend angepasst, genau so für Privathaushalte. Ob Solarstrom oder Abschalten von Stand-by, der Effekt ist der gleiche in öffentlichen wie in privaten Häusern. Wer in Glienicke zu Fuß geht oder mit dem Fahrrad fährt statt mit dem Auto, schont die Umwelt und unterstützt Lebensqualität in den Wohngebieten. Im Internet gibt es eine Seite, in der man sich seinen ökologischen Fußabdruck bestimmen kann: <http://www.footprint.ch>. Die regt zum Nachdenken an (und hoffentlich zum Handeln).

Eine solche Auflistung kann nur Anstöße geben. Entscheidend ist der generelle Bewusstseinswandel. Reduzierung des Klimawandels, Umweltschutz insgesamt, fängt bei UNS an, beim Einzelnen und in der Gemeinde. Hier sind wir gefordert, für die lebenswerte Zukunft unserer Kinder.

Notiz aus der Glienicker Provinz

Gemäß Brandenburgischem Archivgesetz war eine Archivsatzung für Glienicke zu erstellen. Kein spannend klingendes Thema, und so ging der Satzungsentwurf im vorberatenden Hauptausschuss glatt durch. Doch dann erkannte die CDU, dass man die zu lagernden Dokumente statt in Glienicke auch kostengünstiger in Oranienburg lagern könne. Sie sprach die GBL an, und wir waren bereit, in der Gemeindevertretung (GVT) einen Antrag auf Rückverweisung in den Hauptausschuss zur

erneuten Beratung zu unterstützen. Das wäre die Mehrheit. Weil der CDU-Fraktionsvorsitzende an der GVT nicht teilnehmen konnte, sollte die GBL den Antrag stellen. Die CDU sagte zu, sie würde mitziehen, es sei mit jedem Fraktionsmitglied einzeln gesprochen worden. Doch in der GVT rasteten die Reflexe ein, denn jetzt war es ein von der GBL gestellter Antrag. Und so lehnte die CDU etwas, das sie selbst gewollt hatte, ab, nur weil aus organisatorischen Gründen die GBL/Cz den Antrag stellte. Die CDU-Partnerin SPD stimmte brav mit. Der Bürgermeister hatte mit für die Rückverweisung in den Ausschuss gestimmt, weil er aus Erfahrung weiß, dass ein solcher Antrag von der GBL nicht ohne ernsthaften Sachhintergrund kommt. Für die Archivsatzung ist es unerheblich, ob sie zwei Monate früher oder später beschlossen wird. Aber man hätte durch die Beratung die neuen Ideen und Bedenken ausräumen oder in die Satzung einbauen können. Der Satzung hätte es genützt. Doch was scheren Sachüberlegungen CDU und SPD, wenn der Antrag von der GBL/Cz kommt. Dieser von CDU und SPD seit einiger Zeit betriebene bundespolitische Stil gehört nicht in die Kommunalpolitik. Dass ihre Zusagen nicht viel wert sind, hat die CDU gleich mit demonstriert.

Herzhaft gelacht

haben wir über den Aprilscherz auf S. 10 des letzten Kurier. Dass die SPD ihre Tendenz, auf inhaltliche Berichte der GBL mit leeren Wertungsflaskeln zu antworten, derart treffend auf die Schippe nehmen würde, hatten wir ihr nicht zugetraut. Gut gelungen.

Wenn Sie den Artikel wegen seiner Gehaltlosigkeit überlesen haben, schauen Sie ihn sich noch einmal an. Diese Selbstdarstellung der SPD ist besser als jede externe Analyse.

*Andreas Elepfandt
Fraktionsvorsitzender*

Bürgertelefon: Tel: 033056/80484

**Nächste öffentliche GBL-Versammlung:
Mittwoch, 23. Mai, 19 Uhr, im Bürgerhaus.**

Nachtrag zum Fraktionsartikel der GBL/Cz vom April 2007

Im Fraktionsartikel der GBL/Cz vom April hatte ich geschrieben:

„Bislang aber fehlte von den verbundenen Fraktionen CDU/FDP und SPD jegliche Initiative, hier einmal aktiv zu werden“. Denn es gibt keinen Auftrag an den Bürgermeister zur Aufnahme von Gesprächen mit dem Land Berlin über die Verbesserung der Verkehrsführung/Ampelschaltung.

Die SPD hat darauf hingewiesen, dass sie auf der Ausschusssitzung des TIG vom 12.3.07 genau dies beantragt habe.

Ich bestätige das gern und hoffe, dass dieser Ansatz nicht im Ausschuss stecken bleibt.

Holger Czitrich-Stahl

Mitteilungen aus der SPD-Fraktion

Erweiterungsbau für das Rathaus

Der geplante Erweiterungsbau des Glienicker Rathauses wurde am 28. Februar in der Sitzung der Glienicker Gemeindevertretung erstmals öffentlich diskutiert.

Schon vor einigen Jahren wurde ein Rathausneubau bzw. ein Erweiterungsbau auf Antrag der SPD als Merkposten ohne Mittelansatz in die Investitionsplanung der Gemeinde aufgenommen, da die derzeitigen Verhältnisse im denkmalgeschützten Rathaus aus dem Jahr 1932 und dem Nebengebäude, dem so genannten Haus B, weder für die Mitarbeiter der Verwaltung noch für die Glienicker Bürgerinnen und Bürger weiter zumutbar sind. Wer schon einmal über die schmale Treppe versucht hat das Standesamt zu erreichen oder mit einem Kinderwagen an den Eingangstrepfen des Rathauses gescheitert ist, kennt die baulichen Probleme des Rathauses. Mit der seit 1990 stetigen Bevölkerungszunahme und entsprechend erhöhtem Verwaltungsaufwand besteht u. a. wegen den äußerst beengten Verhältnissen dringender Handlungsbedarf.

Erstmals stellte Bürgermeister Joachim Bienert deshalb die Idee eines Umbaus des Hauses B und die Errichtung eines Erweiterungsbaues auf dem Grundstück des angrenzenden Rathausparkes während einer Zusammenkunft der Fraktionsvorsitzenden im Herbst letzten Jahres vor. Diese Variante fand die Zustimmung aller anwesenden Fraktionsvertreter.

Genauere Planungen wurden dann Anfang dieses Jahres im nichtöffentlichen Teil der Gemeindevertretung vorgestellt.

In der o. g. Sitzung der Gemeindevertretung im Februar zeigte sich sehr schnell, dass einige Gemeindevertreter noch weiteren Diskussionsbedarf sahen. Die SPD-Fraktion hat sich klar für einen Erweiterungsbau für unser

Rathaus ausgesprochen. Mehrere Gemeindevertreter aus den Reihen von CDU und GBL/Cz können sich hingegen auch eine „große“ Lösung, also einen kompletten „repräsentativen“ Neubau an anderer Stelle vorstellen, was mit erheblich höheren Baukosten sowie zusätzlichen Grundstückskosten verbunden wäre. Die SPD-Fraktion vermag die Notwendigkeit für eine so genannten „große“ Lösung nicht erkennen.

Eine aus unserer Sicht mit der „großen“ Lösung verfolgte Verschwendung von Steuergeldern wird die SPD daher nicht mitmachen!!

Zwischenzeitlich hat der Infrastrukturausschuss sowie der Planungsausschuss einstimmig bzw. mehrheitlich der Gemeindevertretung empfohlen den entsprechenden Bebauungsplan „Ortskern“ zu ändern um den Erweiterungsbau für das Rathaus zu ermöglichen und auf den Weg zu bringen. Über diese, für den Erweiterungsbau notwendige Änderung des Bebauungsplanes, wird die Gemeindevertretung am 9. Mai 2007 entscheiden.

Die SPD-Fraktion wird sich auch weiterhin für eine bürgernahe Verwaltung einsetzen. Dazu gehören unter anderem auch ein barrierefreier Zugang zur Verwaltung und die entsprechenden Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung.

Uwe Klein
Fraktionsvorsitzender

Bürgertelefon: 93640

Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de

Jeden ersten Sonntag im Monat Infostand der SPD an der Zufahrt zur Sporthalle

Newsletterabo unter: www.spd-glienicke.de

Politik

Hans Robert Joepgen zum 80.

Wer in Glienicke/Nordbahn kennt nicht Hans Robert Joepgens weißen Schopf und sein gewinnendes Lächeln? Die 80. Lenze merkt man dem in besten Sinne streitbaren Kommunalpolitiker nicht an. Voller Elan und Tatendrang, um den ihn manch Jüngerer beneiden kann, setzt er sich weiterhin ehrenamtlich für die Menschen ein: als Gemeindevertreter für die Glienickerinnen und Glienicker und durch sein Engagement für die Opfer der SED-Diktatur.

Als überzeugter Demokrat und Christ war Hans Robert Joepgen selbst den Repressalien des

DDR-Regimes ausgesetzt. Diese Erfahrungen mit dem Sozialismus führten ihn schon vor zwanzig Jahren in die CDU. Nach der Wiedervereinigung wollte er auch im neu entstandenen Land Brandenburg Politik für den Menschen machen.



Seit Mitte der neunziger Jahre diente Hans Robert Joepgen daher in der Gemeindevertretung, führte von 1998 bis 2003 die CDU-Fraktion. Als Ausschussmitglied und -vorsitzender hat er mitgeholfen, Weichen zu stellen für ein lebenswerteres Glienicke/Nordbahn: im Haupt- und Finanzausschuss, im Bauausschuss und im STAK.

Daneben leistete er Kärnerarbeit beim Aufbau des Ortsverbandes der CDU, dessen Vorsitzender er später wurde. Vor zwei Jahren noch sorgte er für Zuwachs in der Unionsfamilie - als Mitbegründer und seither stellvertretender Vorsitzender eines Ortsverbands unserer Mittelstandsvereinigung MIT.

Nicht zuletzt Hans Robert Joepgens unermüdlichem Einsatz ist es zu danken, dass die CDU jetzt stärkste und gestaltende Kraft der Glienicker Kommunalpolitik ist. Als der Ortsverband vor gut drei Jahren seinen Generationenwechsel im Vorstand vollzog, ging Joepgen

noch lange nicht aufs „Altenteil“. Die Mitgliederversammlung wählte ihn zum Ehrenvorsitzenden: in Würdigung seiner Leistungen, vor allem aber, damit er seine Erfahrungen und Lebensweisheit weiterhin maßgeblich einbringen kann.

In diesem Sinne: Zum 80. Gratulation und Glückauf, lieber Hans Robert Joepgen, und auf weitere aktive Jahre!

*Namens des gesamten CDU-Ortsverbands:
Dr. Ulrich Stempel,
Stv. Vorsitzender*

Kita in kirchlicher Trägerschaft: eine Idee setzt sich durch

Andreas Elepfandt (GBL)

Im April 2002 hatte die GBL die Überführung von einer oder mehreren Kitas in freie, vorzugsweise kirchliche Trägerschaft beantragt. Das sollte der Pluralität in unserer Gesellschaft Rechnung tragen und entspricht den Bestimmungen der Brandenburger Gemeindeordnung (GO §100), wonach Leistungen, die von freien Anbietern in gleicher Qualität übernommen werden können, diesen auch übertragen werden sollen. Die politische Resonanz war schlecht. Es wurde zwar zunächst einstimmig zugestimmt, ein Ausschuss gebildet, auch Interessenten zu Gesprächen eingeladen (denen man durch die Blume zu verstehen gab, dass man sie eigentlich gar nicht wolle), doch in der GVT vom Dezember 2004 wurde das Projekt gegen den Protest der GBL und zum Bedauern auch der Glienicker evangelischen Kirchengemeinde beerdigt (s. Kurier vom Dezember 04 und März 05).

Doch Zähigkeit zahlt sich aus. Als Anfang dieses Jahres klar wurde, dass unsere vorhandenen Kitas nicht reichen werden und wir demnächst eine weitere Kita brauchen, sprach sich die CDU für eine Kita in kirchlicher Trägerschaft aus, das habe sie schon immer gewollt. Zusammen mit der GBL ist das die Mehrheit. Auch SPD und die Linke/PDS waren jetzt einer solchen Überlegung gegenüber offen. Dieselbe Vertreterin des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerks Lazarus (EJF-Lazarus, www.ejf.de), die man damals hatte abblitzen las-

sen, durfte jetzt im Sozialausschuss ihr Konzept erneut vorstellen, und diesmal könnte es klappen.

Das EJF-Lazarus ist vorwiegend in den neuen Bundesländern aktiv. Neben vielen Einrichtungen der Behindertenhilfe hat es inzwischen 17 Kitas, davon sechs in Berlin, sechs in Potsdam, zwei in Hohen Neuendorf, zwei in der Uckermark. Es ist also in unserer Region gut vertreten, was gegenseitige Aushilfe bei Bedarf erleichtert, und es möchte sich hier erweitern. Das Konzept ist eine offene flexible Betreuung, das spezifische Konzept der jeweiligen Kita entwickelt sich im Lauf der Zeit in Kooperation mit den Eltern. Die Erzieherinnen sollen auf christlicher Basis stehen, aber für die Kinder ist es keine Pflicht. Religiöse Unterweisung wird nur für diejenigen Kinder angeboten, deren Eltern es wünschen. Für weitere Information sei die gute Darlegung des Konzepts auf der Internet-Seite empfohlen.

Bei Einigung auf beiden Seiten ließe sich die Kita binnen ca. sechs Monaten einrichten. Dazu wüsste EJF aber gern, wie viele Eltern jetzt oder künftig Interesse an einer Betreuung ihrer Kinder in einer kirchlichen Kita hätten, damit die Kita in der richtigen Größenordnung errichtet werden kann. Das Büro der evangelischen Kirchengemeinde ist bereit, die Namen der Interessenten zu sammeln. Bei Interesse melden Sie sich bitte dort telefonisch unter 033056 – 8 03 64 oder per e-Mail: post@ekg-glienicke.de.

Ein Lob der Gemütlichkeit.

Gedanken über den Straßenausbau in Glienicke. — Holger Czitrich-Stahl, Beethovenstraße

Alle Welt reist mit Höchstgeschwindigkeit über die virtuelle Datenautobahn. Wehe dem, der nicht in „Echtzeit“ seine Lebensvollzüge zu gestalten vermag. Er wird gnadenlos abgehängt und besitzt dann bestenfalls noch die Möglichkeit, sein „Loserdasein“ auf der Ebene des „second life“ virtuell zu korrigieren.

Überhaupt vermischt sich die virtuelle Welt immer mehr mit den non-virtuellen. Oder ist es erlaubt zu sa-

gen, mit der wirklichen, leiblichen Welt? Müssen alle Dinge und Lebensbereiche optimiert, beschleunigt, in Wert gesetzt werden?

Die Soziologie spricht neuerdings von „Entschleunigung“, wenn sie das Phänomen der versuchten Idyllenbildung oder der Kritik an Globalisierungsauswirkungen zu systematisieren versucht. Soll sagen, der Mensch besitzt ein natürliches Bedürfnis nach Über-

schaubarkeit, Identität, Sicherheit, Vertrautheit und Ruhe.

Recht hat die Wissenschaft.

Und deshalb ist es das gute Recht unserer Bürgerinnen und Bürger, sich dem Ausbau von Straßen auch einmal zu verweigern, wenn sie befürchten, dass eine „Optimierung“ lediglich zu einer Beschleunigung und Verdichtung des Verkehrs führt, und dass die versprochene Ruhe sich dann als trügerisch erweisen wird. Politik sollte doch einmal für die Bürgerinnen und Bürger da sein und nicht über sie hinweg entscheiden. Kehren wir doch einmal zurück zu dieser Politik der kommunalen

nen Gemütsruhe und beschränken uns auf das Nötige.

Wenn die Anlieger der Leipziger Straße fordern, dass das Kopfsteinpflaster bleibt, weil es natürlich bremst, dann soll es doch so bleiben. Sorgen wir dafür, dass die Leipziger Straße für schwere LKW endlich tabu wird. Sollte das ausreichend sein, um die Ruhe zu bewahren, ist das doch schön. Und wenn es allein nicht reicht, kann man immer noch über kleinere und preiswerte Beruhigungsmaßnahmen nachdenken. In aller Ruhe jedenfalls und immer schön gemächlich. Und vor allen Dingen im Dialog.

Denn noch immer ist die wirkliche Welt auch die wahre.

Aus dem Sozialausschuss

Waldfriedhof soll erweitert werden

In seiner Sitzung am 20. März 07 befassen sich die Mitglieder und sachkundigen Einwohner des Sozialausschusses mit der Überarbeitung der kommunalen Friedhofsatzung. Auf dem Waldfriedhof soll eine anonyme und teilanonyme Begräbnisstätte entstehen.

Vor ihrer eigentlichen Sitzung trafen sich die Mitglieder des Sozialausschusses auf dem Waldfriedhof, um sich vor Ort über die örtlichen Begebenheiten zu informieren.

Im rückwärtigen Bereich gibt es eine mehrere hundert Quadratmeter große Fläche, die zum Teil für das Vorhaben genutzt werden soll.

Ausgangspunkt für die Initiative sind Anfragen von Angehörigen. Diese erkundigen sich immer häufiger nach der Möglichkeit einer anonymen Bestattung, sowohl bei den drei örtlichen Bestattern als auch im Rathaus. Dabei geht es offensichtlich einerseits um die Kosten, andererseits aber auch um einen geringeren Pflegeaufwand.

Für den Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen (BRH) ergriff Hans Weinkauff das Wort, als er den Wunsch nach einem würdigen Ort äußerte. An einem Stein könnten dann auch Blumen niedergelegt werden.

Einig waren sich alle anwesenden Sozialausschussmitglieder bei der Tatsache, dass es die Möglichkeit der anonymen und teilanonymen Bestattung geben und ein würdiger Ort der Ruhe geschaffen werden soll.

In seiner Sitzung am 25. April (leider nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) will der Sozialausschuss über die Änderung der Friedhofsatzung beraten. Ein Beschluss der neuen Friedhofsatzung wäre dann am 9. Mai in der Gemeindevertretung möglich, sodass rechtzeitig alle haushaltsrelevanten Fragen beantwortet werden können. Damit wäre eine Umsetzung des Projektes im Jahr 2008 möglich.

Uwe Klein

Vorsitzender des Sozialausschusses

Generationswechsel – Frank Schwerike zum neuen Vorsitzenden in der Glienicker SPD gewählt

Auf der Jahreshauptversammlung des SPD Ortsvereins Glienicke wurde Frank Schwerike zum neuen Ortsvereinsvorsitzenden und Uwe Kröger als Beisitzer gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Klaus Neumann-Duscha, war Anfang März, wie schon vor einem Jahr angekündigt, als Ortsvereinsvorsitzender zurückgetreten, um den Generationswechsel an der Spitze des Ortsvereins zu vollziehen. Er wird sein Wissen und seine Erfahrung auch in Zukunft als stellvertretender Vorsitzender in den Dienst der SPD stellen.

Dank und Anerkennung wurde dem scheidenden Orts-

vereinsvorsitzenden für die geleistete Arbeit der vergangenen Jahre zu teil. In Zeiten des Umbruchs in der Glienicker SPD erklärte sich Klaus Neumann-Duscha bereit, Verantwortung zu übernehmen und sich mit aller Kraft in den Dienst der Glienicker SPD zusätzlich zu seinen Aufgaben als Gemeindevertreter zu stellen.

In seiner Antrittsrede bedankte sich Frank Schwerike zunächst für das ihm von der Jahreshauptversammlung ausgesprochene Vertrauen und gewährte einen Ausblick auf die zukünftigen Ziele und Aufgaben. Neben der Vorbereitung und Durchführung des schon traditionellen

Sommerfestes gilt es die Zusammenarbeit mit den benachbarten Ortsvereinen zu intensivieren sowie die Kommunalwahl 2008 vorzubereiten. Die SPD-Glienicke zeichnet sich durch inhaltlich hervorragende Vorbereitung der anstehenden Themen in Glienicke aus und ist gut für die Kommunalwahl 2008 aufgestellt. Es gilt die Position der SPD in Glienicke weiter zu festigen. Ziel ist es, bei der nächsten Kommunalwahl wieder klar die stärkste Kraft in der Glienicker Gemeindevertretung zu werden.

Der neue Vorsitzende schlug den anwesenden Mitgliedern die Bildung von themenbezogenen Arbeitsgruppen vor. Diese Arbeitsgruppen sollen mit einem klar

umrissenen Thema die Arbeit und Beschlüsse des Ortsvereins vorbereiten. Einstimmig wurde dieser Vorschlag des neuen Ortsvereinsvorsitzenden angenommen. Die Einsetzung der ersten zwei Arbeitsgruppen soll im Rahmen der nächsten Sitzung des SPD Ortsvereins Glienicke am 19. April erfolgen.

Komplettiert wird die Verjüngung des Glienicker SPD Vorstandes durch die Wahl von Uwe Kröger zum Beisitzer. Uwe Kröger ist seit 2005 ehrenamtlich als Schiedsmann der Gemeinde tätig.

Uwe Klein

Einwohner wehren sich gegen Straßenausbaupläne

Brief mit 134 Unterschriften übergeben

Gegen Straßenausbaupläne der Gemeinde Glienicke/Nordbahn (Landkreis Oberhavel) regt sich Widerstand. Eine Delegation von Einwohnern aus dem Westteil der Gemeinde übergab dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Martin Beyer (CDU), am Donnerstag vor dem Rathaus einen Offenen Brief mit 16 Fragen. Unterzeichnet ist der Brief von 134 Glienickerinnen und Glienickern, die „eindringlich“ an die Gemeindevertretung appellieren, „vor einer endgültigen Entscheidung“ in einen „direkten Dialog“ mit den Anwohnern einzutreten.

Das Kommunalparlament hatte im vergangenen Jahr das Berliner Planungsbüro „Emch & Berger“ beauftragt, ein „Verkehrskonzept für Glienicke“ zu erstellen. In dem 76seitigen Gutachten vom 31. Oktober 2006 notieren die Verkehrsplaner einen „großen Anteil Durchgangsverkehrse“ für Glienicke und schlagen unter anderem den „Ausbau der Nohlstraße, Hochstufung zur Haupterschließungsstraße“ sowie den „Ausbau der Breitscheidstraße“ vor. Der Infrastrukturausschuss der Gemeindevertretung hatte sich am 19. Februar 2007 gegen einen Ausbau der Nohlstraße entschieden und ohne Diskussion mit den betroffenen Anwohnern für einen Ausbau der Leipziger Straße votiert.

Drei Wochen später ruderte der Infrastrukturausschuss nach ersten Anwohnerprotesten zurück und forderte die Verwaltung der Kommune am 12. März ohne Gegenstimme auf, das Planungsbüro „eine Einbahnstraßenregelung“ sowohl für die Leipziger Straße als auch für die Nohlstraße „prüfen zu lassen“, um den „Durchgangsverkehr in diesem Bereich gleichmäßiger zu verteilen“.

„Wir wollen weder einen Ausbau der Nohlstraße noch einen Ausbau der Leipziger Straße“, fasst der Autor des Offenen Briefs an die Gemeindevertretung, Dirk Flege, die Stimmung bei den Unterzeichnern zusammen. „Wohngebiet ist Schongebiet“, bekräftigen die betroffenen Anwohner Ulrich Greverath und Nicole Stolte am Rande der Briefübergabe.

Kontakt:

Dirk Flege (V.i.S.d.P.),
Beethovenstraße 58 a,
16548 Glienicke/Nordbahn,
Tel. 033056 – 43 81 70,
E-Mail: d.flege@gmx.de

Ulrich Greverath,
Hattwichstraße 65/Leipziger Straße,
16548 Glienicke/Nordbahn,
Tel. 033056 – 9 32 02,
E-Mail: Ulrich.Greverath@t-online.de

Nicole Stolte,
Nohlstraße 5,
16548 Glienicke/Nordbahn,
Tel. 033056 – 43 61 77,
E-Mail: n.stolte@t-online.de



Unsere Kindertageseinrichtungen stellen sich vor (Serie)

Die Kita Burattino

Die Kita Burattino befindet sich etwas abseits vom Ortskern an einer verkehrsberuhigten Straße mit Blick auf einen kleinen Birkenwald. Die Kita wurde im Jahre 1989 eröffnet. Wir verfügen über einen großen Garten, der vielfältige Möglichkeiten für Bewegung, Spiel und Spaß bietet. Integriert ist eine privat bewirtschaftete Küche.

Ein Erzieherteam von neun Kolleginnen ist Begleiter und Bezugsperson für 85 Kinder im Alter von 0-6 Jahren. Die Kinder werden in altershomogenen Gruppen und in Gruppen mit „kleiner Altersmischung“ betreut. Im Team arbeiten wir mit den Kindern gruppenübergreifend halboffen zusammen. Im sozialen Zusammensein entdecken die Kinder dabei sowohl ihre Einzigartigkeit gegenüber ihren Spielpartnern.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder durch verlässliche Beziehungen und ein anregendes Umfeld eigenaktiv die Welt entdecken. Zurzeit arbeitet das Team gemeinsam mit den Eltern und dem Träger an einer neuen Raumkonzeption mit dem Ziel, das pädagogische Konzept zu aktualisieren und zu optimieren. Bildungsinselfen und vielfältige Materialien sollen die Kinder zum Forschen und Experimentieren animieren.



Durch regelmäßige Beobachtung und Dokumentation der individuellen Entwicklung der Kinder und darauf abgestimmte Projektarbeit fördern wir die Interessen und Fähigkeiten der Kinder.

Wir sind gern bereit, Ihnen in einem persönlichen Gespräch die Kita und unsere pädagogische Arbeit näher zu bringen.

Das Team der Kita Burattino

Yorkstraße 5-6, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056 – 8 06 23



Feierlich wurde dem Hort Coole Kids am 26. März 2007 das Namensschild übergeben. Gesponsert hat das Schild das Renault Autohaus Glienicke. Das Logo des neuen Namens wurde von den Hortkindern entworfen. Zu den Ersten, die das Schild bewunderten, zählten die Hortkinder, der Geschäftsführer des Autohauses, Herr Kallweit, Bürgermeister Joachim Bienert und der Vorsitzende der Gemeindevertretung Martin Beyer.

Bianca Hinkel, Fachbereich III

Tag der offenen Tür in der Grundschule Glienicke/Nordbahn

Am 31. März waren alle Türen in der Grundschule Glienicke für Interessierte geöffnet. Die Schulleiterin Frau Karrer eröffnete den Tag auf dem Schulhof um 09.45 Uhr bei bestem Frühlingswetter.

Lehrkräfte, Kooperationspartner, Erzieherinnen aus dem Hort und der Schulsozialarbeiter sorgten dafür, dass sich die Eltern und Besucher über Aktivitäten der Klassenstufen, Fachbereiche, Ganztagskurse und Schulgremien umfangreich informieren konnten.

Während in der Alten Halle das „Fest der Talente“ für Stimmung sorgte wurde in der Kinderbibliothek durch Leiterin Andrea Polster ein Rezitatorenwettbewerb für die Klassenstufen eins bis drei und vier bis sechs durchgeführt.



Die Musikschule Fröhlich zeigte ihr Können auf dem Schulhof und Interessierte konnten den Erlebnisstand der Pfadfinder besuchen.

Führungen durch die Horträumlichkeiten, Infostände zu Kursen, Ausstellung durch Artifex-Kinderkunstwerkstatt, Foto AG-Ausstellung u.v.m. konnten genutzt werden.

Die von den Schülern verteilten Wegweiser halfen, dass jeder gut über die Angebote informiert war.

Großes Interesse bestand auch an Informationen zum neuen Gymnasium, welches im Schuljahr 2007/2008 seinen Schulbetrieb in den Räumen der ehemaligen Gesamtschule aufnimmt.

Monika Kensing

Grundschule Glienicke läuft für UNICEF

Mit der Aktion „Laufen für UNICEF“ ruft UNICEF bundesweit alle Schülerinnen und Schüler auf, sich mit einem Spendenlauf für mehr Bildung in Deutschland und in Afrika einzusetzen. Die Grundschule Glienicke macht mit! Das Prinzip ist einfach: Die Grundschule veranstaltet einen Lauf, bei dem nicht der Sieg im Vordergrund steht sondern die Lust und Kondition. Im Vorfeld suchen sich die Läuferinnen und Läufer Sponsoren (z.B. Eltern, Großeltern o.ä.), die pro gelaufenen Kilometer einen frei wählbaren Betrag spenden. Über eine persönliche Laufkarte wird die gemeisterte Strecke notiert und die erlaufene Spende festgehalten.

Der Erlös der Aktion geht je zur Hälfte an das UNICEF Bildungsprojekt „Schulen für Afrika“ und an die Grundschule Glienicke, die das Geld individuell für besondere Schulzwecke einsetzen kann.

Jedem einzelnen Schüler wird eine Urkunde mit besonderem Dank für die Teilnahme an der Aktion „Laufen für UNICEF“ ausgestellt. Als Termin für die Veranstaltung ist der 02. Juni 2007 vorgesehen.

Liebe Eltern, unterstützen Sie diese Aktion und ermuntern Sie Ihr Kind, als aktiver Läufer und Freunde und Bekannte an diesem Lauf als Sponsoren teilzunehmen.

Nicht nur das Spendenziel allein sondern das Gemeinschaftserlebnis, durch ganz persönliche Leistung etwas Gutes zu tun, motivieren, sich an einem besonderen Ereignis zu beteiligen. Die Schülerinnen und Schüler werden rechtzeitig über ihre Klassenlehrer über diese Aktion informiert.

B. Stoyanov

Stellvertretende Vorsitzende der Elternkonferenz
Beratendes Mitglied Fachkonferenz Sport

„Schulen für Afrika“

Das Projekt „Schulen für Afrika“ hat UNICEF zusammen mit der Nelson Mandela Stiftung ins Leben gerufen, um Kindern in Angola, Malawi, Ruanda, Simbabwe und Südafrika den Schulbesuch zu ermöglichen. Fast die Hälfte der Kinder in diesen Ländern gehen nicht in die Schule. Mit ihrer Hilfe unterstützt UNICEF den Bau von einfachen Dorfschulen, stellt den Kindern Hefte, Stifte und Tafeln zur Verfügung und bildet Lehrer aus.

Im März 2006 startete die Aktion „Laufen für UNICEF“, dessen Schirmherrschaft Oliver Bierhoff übernommen hat, um das Bildungsprojekt zu unterstützen.

Quelle: www.unicef.de

Sommer-Sport-Camp im Vitadeum-Glienicke

Sport, Spiel, Abenteuer und Spaß in den Ferien

Leider hat kein Erwachsener so viel Urlaub wie Kinder Schulferien haben. Die Frage ist also, wohin mit dem Nachwuchs, in der Zeit wo man nicht verreist ist?

Wir bieten zu insgesamt vier Wochen während der Sommerferien die Alternative zu Computer und Fernseher für alle sportbegeisterten Kids im Alter von sechs bis zwölf Jahren.

Bei den Sommercamps im Vitadeum-Glienicke dreht sich alles um Spiel, Spaß, Abenteuer und sportliche Bewegung. Jeweils von Montag bis Freitag können die Kinder um 09.00 Uhr im Vitadeum abgegeben und um 17.00 Uhr wieder abgeholt werden.

Auf dem Programm stehen dann, je nach Interessenlage und Wetter, ein buntes Programm, welches sich aus einer Reihe von Sportarten zusammensetzt, so z.B. Schwimmen und Toben im Pool oder Freibad, Tennis, Badminton, Beachvolleyball, Kampfsport, Tanzen, Fußball, Basketball und Bowling. Die Kinder werden durch ausgebildete Trainer entweder an die Sportarten herangeführt oder schon vorhandene Fähigkeiten werden vertieft.

Neben den Sportangeboten werden je nach Wetter Zoo-besuche, Kinotage und Abenteuer im Gelände angeboten. Das Camp kostet pro Woche 149,00 Euro, wobei darin alle Kosten für Betreuung, Verpflegung – inklusive ausreichender Getränke, Eintrittsgelder und Fahrtkosten enthalten sind. Die Organisation erfolgt in Zusammenarbeit mit unserem Partnerhaus, dem SportForum in Bernau, sodass einige der Aktivitäten, insbesondere bei schlechtem Wetter, in die Halle verlegt werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, im Rahmen des Camps, Kompakt-Schwimmkurse, zur Erlangung der Frühschwimmer (Seepferdchen) und des Bronzeabzeichen dazu buchen zu können. Auch ein zweiwöchiger Silberkurs findet statt. Diese Schwimmkurse stehen auch Kindern offen, die nicht an einem der Camps teilnehmen.

Das Team des Vitadeum Glienicke hofft so, Kinder an verschiedene Sportarten heranzuführen und sie somit zu animieren, auch über das Sommercamp hinaus sportlich aktiv zu bleiben.

Kontakt: Tel.: 033056 – 4 12 14 oder info@vitadeum.de

Oliver Tusche · www.vitadeum.de

Zahlen oder passen – Eltern aus Glienicke und Mühlenbecker Land fühlen sich vom Landkreis im Stich gelassen

Im Landkreis wurde beschwichtigt, beteuert, versprochen. Doch die neue Sorge der Eltern in Glienicke und Mühlenbecker Land ist immer noch die alte: Wo werden unsere Kinder in den kommenden Jahren einen Gymnasialplatz finden?

Zwar gibt es inzwischen mit der Anerkannten Schulgesellschaft (ASG) einen freien Träger, der einen Antrag auf Errichtung eines privaten Gymnasiums in Glienicke gestellt hat. Doch diese Schule allein kann den Bedarf nicht decken. Bei derzeit elf Grundschulzügen in der Wachstumsregion müsste dieses Gymnasium mindestens 5-zügig sein! Und sie ist auch gar nicht dafür da, den Bedarf zu decken. Denn: Per Schulgesetz dürfen Privatschulen in Deutschland nur Ersatzschulen sein. Der Staat allein ist hier in der Pflicht. Und wo bliebe überhaupt die Chancengleichheit auf gute Bildung? Schließlich können sich nicht alle Eltern eine Privatschule für ihre Kinder leisten. Also zahlen oder passen? Im Moment sieht's ganz so aus.

Die Hoffnung, dass die Verantwortlichen auf Kreisebene diese Sorge der Eltern ernst nehmen, schwindet zunehmend. Da war die Beteuerung des Landrats in einem Gespräch mit der Elterninitiative „ProGymnasium“ im September, „...jetzt ordentlich Druck unter dem Kessel“ zu machen. Gemeint war die vorgezogene

Überarbeitung des Schulentwicklungsplans (SEP), die Grundlage für jeden Schulneu- oder Schulausbau. Übrig blieb davon nur ein leises Zischen. Der SEP ist seit mehr als vier Wochen überfällig. Offizielle Gründe werden dafür nicht genannt. Und die Zeit drängt! Schließlich müssen die Zahlen noch durch etliche Gremien, bevor sie vom Kreistag verabschiedet und dann nach dem Sommer in die Haushaltsdiskussionen aufgenommen werden könnten. Finden sie dort keine Berücksichtigung, verlieren Eltern und Kinder leichtfertig ein ganzes Jahr, und die Schulsituation dramatisiert sich inzwischen weiter. Dabei wäre eine schnelle Entscheidung über den Ausbau der umliegenden weiterführenden Schulen (Gymnasium Hohen Neuendorf, Gesamtschule Birkenwerder, Oberschule Mühlenbeck) so wichtig.

Deshalb fordern die Eltern der Initiative „ProGymnasium“ die Kreisverantwortlichen auf: Veröffentlichen Sie endlich den Schulentwicklungsplan! Endlose Verzögerungen und Profilierungsdiskussionen gehen nur auf Kosten unserer Kinder. Die Kinder sind die Zukunft – zeigen Sie uns, dass sie es auch in unserem Landkreis sind!

*Elterninitiative „ProGymnasium“
Dörte Kieper (Öffentlichkeitsarbeit)*

Neue Kunstkurse Mai/ Juni 2007

DER ARTiFEX – KINDERKUNSTWERKSTATT

Kinder von 4 – 6 Jahren

Kurszeit: Mittwoch 15.00 – 16.00 Uhr

4. Kurs: **Unterwasserwelten** 16.05. – 06.06.

Pflanzen und Tiere im Wasser bauen und malen

Kinder von 6 – 10 Jahren

Kurszeiten: Dienstag 14.30 – 16.00 Uhr

Mittwoch 16.00 – 17.30 Uhr

3. Kurs: **Malen und Zeichnen** 05.06. – 27.06.

Naturstudien und Experimente, bei schönem Wetter sind wir in der Natur

Jugendliche von 10 – 16 Jahren

Kurszeiten: Dienstag 16.00 – 17.30 Uhr

3. Kurs: **Malen und Zeichnen** 05.06. – 26.06.

In der Natur und nach der Natur- Landschaften, Por-

träts, Stillleben, ausprobieren verschiedener Mal- und Zeichentechniken

Wer in die laufenden Kurse hereinschauen möchte, kann uns in der **Kinderkunstwerkstatt** besuchen

Ort: KINDERKUNSTWERKSTATT GLIENICKE
Raum 311 (ehemalige Gesamtschule)

Anmeldung: Telefonisch oder zu den Kurszeiten bis 14 Tage vor Kursbeginn

Bezahlung: Bei Anmeldung oder zu Beginn des Kurses

Kontakt: Heike Pfitzner- Adner,
Tel.: 033056/ 80024
E-Mail: artifexev@gmx. de
www.artifexev.de.vu

Kunst und Kultur

Neues aus der Gemeindebibliothek

Sozialer Bibliotheksdienst

„Es muss nicht immer Kaviar sein“ – auch ein gutes Buch ist Nahrung für Geist und Seele!

Unser sozialer Bibliotheksdienst gehört schon seit vielen Jahren zu den Serviceangeboten der Bibliothek. Alle älteren und an das Haus gebundenen Bürgerinnen und Bürger Glienickes und Umgebung sind herzlich eingeladen, unseren kostenfreien Dienst in Anspruch zu nehmen und sich Literatur und andere Medien bringen zu lassen.

Seit April dieses Jahres ist über den Maßnahmeträger PuR gGmbH Hennigsdorf eine neue ABM-Kraft bei uns beschäftigt. Frau Knörck steht Ihnen gerne in unserer Gemeindebibliothek unter der Telefonnummer 033056 – 6 92 30 für nähere Informationen und Terminvereinbarungen zur Verfügung.

Das Angebot reicht von Belletristik, Sach- und Fachliteratur (Großdruckbücher) über Literaturkassetten, CD´s und Videos bis hin zu Bildbänden und Zeitschriften. In der Regel beträgt die Ausleihdauer vier Wochen, kann jedoch selbstverständlich auch individuell mit Frau Knörck abgesprochen werden.

Über ein reges Interesse an unserem sozialen Bibliotheksdienst würden wir uns freuen und nehmen in den Öffnungszeiten gerne Ihre Wünsche entgegen.

Tourismus-Informations-Point (TIP)

Seit kurzem ist auch wieder eine ABM-Kraft im Tourismus-Informations-Point tätig. Träger der Maßnahme ist hier die NOVAREG GmbH. Der TIP befindet sich in der Gemeindebibliothek und Frau Künzel ist während der Öffnungszeiten hier anzutreffen.

Im TIP werden alle Veranstaltungen in Glienicke, im Bereich Oberhavel und im Ruppiner Land gesammelt und Sie können sich über einen aktuellen Aushang im Fenster der Bibliothek wöchentlich darüber informieren.

Wenn Sie Fragen zu Veranstaltungen, Anfahrtswegen, Öffnungszeiten von Museen, Eintrittspreisen o. ä. haben und Tipps für Radtouren oder Wanderungen benötigen – wir helfen gerne!

Auch bei einer Quartierssuche sind wir gerne behilflich. Informationsbroschüren in großer Anzahl liegen für Sie bereit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Andrea Polster
Leiterin der Bibliothek

Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn

Di und Do 9 – 19 Uhr
Fr 9 – 13 Uhr
Telefon: 033056 - 6 92 30

Neues aus der Ortschronik

Lesung und Bildpräsentation des Ortschronisten Joachim Kullmann

Am Freitag, dem 11.05.2007, um 19.30 Uhr liest Joachim Kullmann in der Gemeindebibliothek Glienicke aus einigen Kapiteln des zweiten Bandes des „Glieniccker Bilderbogen“.

Der Eintritt beträgt drei Euro. Karten in der Gemeindebibliothek unter 033056 – 6 92 30

El Hierro

Ausstellung ausgesuchter Fotos von Klaus Korpel in der Gemeindebibliothek

El Hierro ist die kleinste Insel des Kanarischen Archipels. Sie ist etwas schwieriger zu erreichen als die anderen, da Zwischenübernachtung in Teneriffa und Wechsel des Flughafens nötig sind. Gewaltige schroffe Felsen vulkanischen Ursprungs, die schon vom Flugzeug aus zu sehen sind, empfangen den Gast.

Wer diese Insel besucht, wird vielfältige Landschaftsformationen mit ihren Naturschönheiten erleben, z. B. Berge mit herrlichen Kiefernwäldern und dichte Wälder, in denen kanarische Lorbeeräume, mit Moos verfilzt und wild gewachsen auf einsamen Pfaden begangen werden können.

Einsame naturbelassene kleine Strände aus Vulkanlava gebieten Vorsicht beim Baden im Meer, sind aber mit den davor aufschäumenden Wellen grandios anzusehen.

Überhaupt bietet diese Insel immer wieder neue Sichten. Steil abfallende Uferfelsen wechseln mit Hochebenen und grandiosen Bergen, die im Wolkendunst verschwinden.

Ab Mitte Mai können Sie sich von der Schönheit dieser Insel in einer Ausstellung des Glieniccker Hobbyfotografen Klaus Korpel überzeugen lassen. Wir freuen uns über einen Besuch während der Öffnungszeiten der Bibliothek.

Andrea Polster
Leiterin der Bibliothek

Lieder und Gedichte von Bertolt Brecht in der Bibliothek

Die Bibliothek war am Freitag den 23. März wieder gut besucht. Die Schauspielerin Andrea Held sang und rezitierte Lieder und Gedichte in ihrem eineinhalbstündigen Nonstop-Programm. Begleitet wurde sie von dem Pianisten Frank Günther, der zusammen mit dem aus dem Publikum nach vorne gebetenen Schauspieler Lutz Schneider den „Kanonensong“ und die „Ballade vom Förster und der schönen Gräfin“ vortrug.

Andrea Held präsentierte sich vor einem angedeuteten schwarzen Bühnenbild. Einziger Schmuck waren die typisch Brechtsche Brille, ein durchgesessener Stuhl und ein pinkfarbener Schal.

In einem schwarzen Ledermantel, schwarzen Etuikleid, hochhackigen Schnürstiefeletten und schwarzen Netzstrümpfen, interpretierte sie sich authentisch in den verschiedenen Rollen.



Zum Abschluss stimmten alle Besucher bei dem Gesang „Der Moritat von Mackie Messer“ ein.

Monika Kensing

Ein doppeltes Jubiläum

Das Jahr 2007 enthält für die Glienickerin, Frau Ursula Böhnke-Kuckhoff zwei bedeutsame Jubiläen. Vor 50 Jahren erschien erstmalig in der DDR die von ihr über drei Jahrzehnte maßgeblich gestaltete und geleitete Kinderzeitschrift BUMMI. Gern erinnern sich Erwachsene auch heute noch an die Zeitschrift ihrer Kindheit. Die damalige Leiterin ist hoch erfreut, dass der BUMMI in unserer Zeit nach wie vor Kinder begeistert. Die Redaktion des Glienicker Kurier schließt sich den

zahlreichen Glückwünschen anlässlich des BUMMI-Jubiläums an und gratuliert zugleich Frau Böhnke-Kuckhoff auf das herzlichste zu ihrem 80. Geburtstag, den sie am 17. Mai (ihr zweites Jubiläum) begeht.

Es gehörte zweifellos eine besondere Begabung dazu, für Kinder und mit Kindern zu schreiben. Über mehrere Jahre hat die Jubilarin als Mitglied des Glienicker Kulturvereins in der von ihr geleiteten „Schreibstube fröh-

liche Feder“ Glienicker Kindern ihre wertvollen Erfahrungen beim Verfassen etwa von Gedichten oder beim Schreiben von Erinnerungen und Kurzgeschichten vermitteln können.

Das folgende Interview mit Frau Böhnke-Kuckhoff führte das Mitglied des Kulturvereins Prof. Dr. Heinrich Oplitz.

Frage: Frau Böhnke-Kuckhoff, es ist bekannt, dass Sie das Bärchen BUMMI erfunden haben, das der Zeitschrift den Namen verlieh und auch die Märchen verfassten. Stimmt es, dass Sie auch heute noch für den BUMMI schreiben?



Antwort: Bei vielen Interviews aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Kinderzeitschrift BUMMI wurde ich immer wieder gefragt, was das Geheimnis sei, dass man so lange solche Märchen erzählen könne. Ich habe diese kleine Bärenfigur wie eine Mutter in die Welt gesetzt. Also halte ich sie am Leben, Sie bekommt verschiedene Standorte, Handlungsebenen, immer mal wieder neue Mitspieler, findet ganz nah bei den Kindern statt. Ein Märchenerzähler für Kleine weiß, dass für den Zuhörer in jedem Stein, in jedem Baum, sogar in einem Knopf etwas Neues, ein Geheimnis, ein Märchen steckt. Er kann das alles zum Klingen bringen. Und dann muss er natürlich auch noch wissen, was den Kindern gut tut, wovon ihnen warm wird, was ihre Gefühle wachsen lässt und wie Sprache verzaubert und zu etwas wird, das man mit Spaß benutzen kann? Eine gute Kinderzeitschrift verwendet nur gute Sprache. Wenn man einige Zeitschriften mit BUMMI vergleicht, kann man das sehr schnell herausfinden.

Frage: Worin sehen Sie Ursachen für die Aktualität des BUMMI?

Antwort: Als die Zeitschrift vor 50 Jahren gegründet wurde, hatten wir Macher die gleichen Ansprüche an uns wie heute: Kinder ernst zu nehmen, ihnen Freund zu sein, mit ihnen Spaß zu machen, aber vor allem ein Ohr für ihre großen und kleinen Sorgen zu haben. Das

Wichtigste aber scheint und schien uns immer: Kinder sollen sehen, wie schön die Welt ist, aber dass man selbst nur glücklich sein kann, wenn es der Mensch neben einem auch ist! Das gilt für die Familie, für die Kindergruppe, aber auch für Kinder aus und in anderen Ländern, denen es materiell schlechter geht als uns. All das aber, was eine Kinderzeitschrift erzählt, was jedes Märchen weitergeben möchte, kann nur wirksam werden, wenn da Eltern sind, die mitmachen. Die meisten Eltern wissen um die wichtige Tatsache, dass im Alter zwischen drei und sechs Jahren der Charakter des

Kindes gebildet wird. In dieser Zeit entscheidet sich, was für ein Mensch das Kind wird, ob es gute Eigenschaften entwickelt. BUMMI hilft dabei unbedingt mit.

Frage: Märchen haben also auch immer einen Bezug zur Wirklichkeit. Spielt in den BUMMI-Märchen auch Glienicke eine Rolle?

Antwort: Liegt Huxlipux zum Beispiel, diese Märchenstadt aus BUMMI-Land, in Glienicke? Ein wenig schon. Denn hier wird sein Märchen erfunden. In früheren Jahren „wohnte“ der kleine Bär sogar im Glienicker Rathaus. Etwas umformuliert natürlich, Glienicke hieß Gliensdorf. Der Arzt, Herr Dr. Knappe, war bei BUMMI Dr. Knippe und spielte wunderbar mit. Der Rathauspfortner Herbert wurde nicht mit dem Nachnamen genannt. Aber die Leute warteten darauf, wer wohl wieder in so einer Geschichte versteckt vorkam. Und einmal im hohen Sommer durften alle BUMMI-Rathausleute ihre Füße in den alten Dorfteich stecken und ihre Akten mit auf die grüne Wiese nehmen.

So ist BUMMI eigentlich eine echt Glienicker Angelegenheit. Der einzige Bär, der von hier aus in die ganze Welt, auch nach Spanien, in die Schweiz und nach Österreich geht. Und meine Tochter Sabine, die jetzige Chefredakteurin, ist auch einmal in Glienicke zur Schule gegangen. Was für ein Glück für den Pabel-Moewig-Verlag in Rastatt, der die Zeitschrift heute herausgibt!

Der Kulturverein Glienicke e. V. informiert

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke
www.kulturverein-glienicke.de, Email: info@kulturverein-glienicke.de

Monatsplan Mai 2007

**05.05., 16.00 Uhr: Ausstellungseröffnung
Wandlungen – Verwandlungen
Collagen und Grafiken von Uta
Schwarz-Korth und Henning
Korn**

Musik: Florian Appel (Klavier)

Dauer der Ausstellung: vom 05.05. – 19.05.

Geöffnet: Samstag und Sonntag von 15.00–17.00 Uhr

Uta Schwarz-Korth, geboren in Berlin, entwickelte ihren Malstil in den USA. Mit dem Studium der Kunstpädagogik an der damaligen Hochschule für bildende Künste in Berlin fand sie ihren eigenen Weg, erst in der kubistischen, später in der realistischen Malerei.

Sie war bis 1987 Lehrerin für Englisch und Kunst. Danach mietete sie sich ein Atelier in Berlin Wedding

und malte, nach umfangreichen Erfahrungen als Hausfrau, nur Bekleidungsbilder, später auch Landschaften und Innenräume. Seit 1990 gehört sie Künstlergruppen an und hat jährlich mehrere Ausstellungen in Berlin, anderen deutschen Städten und im Ausland. In den letzten Jahren beschäftigte sie sich mit dem Zerlegen und Addieren von Formen, mit der Collage.

Uta Schwarz-Korth zeigt in ihren Arbeiten die Großstadt Berlin als lebendiges Miteinander von Menschen, Plätzen, Häusern in immer neuen Erscheinungsformen, gestaltet Bilder als fragmentarische Ausschnitte von Ereignissen in einer Art der Reportage.

Henning Korn, auch in Berlin geboren, studierte Kunstpädagogik und war bis 1999 als Lehrer tätig. Vor zehn Jahren begann er erst neu, seinen künstlerischen Interessen mit eigenen Produkten Ausdruck zu verleihen, die er an verschiedenen Orten ausstellte.

Es zeigt grafische Beispiele, die er, der sonst große Bilder zeichnet, den Verhältnissen im Bürgerhaus angepasst hat.

Henning Korn entwickelt in seinen teils filigranen Grafiken skurrile Situationen, sucht verspielte Phantasmagorien, kommt mit fabulierenden Elementen in unbekannte Regionen.

12.05. 19.00 Uhr Skiffle Musik mit „Searchin’ the Roots“

Eintritt: 9 Euro, erm. 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro

„Searchin’ The Roots“: die Wurzeln, also den Ursprung suchen... – so der Name der Gruppe – und damit Programm: „handgemachte“ Musik auf einfachen Instrumenten, thematisch der anglo-amerikanischen Folklore, dem traditionellen Jazz und der Tanzmusik der „einfachen Leute“ um 1900 verbunden.

Die Bezeichnung „Skiffle“ hat sich in Europa für die Musik eingeprägt, die zur Gattung „Blues“ zählt. Um Irrtümer zu vermeiden: bitte Skiffle, Jugband- und Stringbandmusik nicht mit „Country“, „Hillbilly“ oder „Western-Music“ verwechseln – auch diese haben ihre Ursprünge in der amerikanischen Folklore – aber zu Jugbandmusik ist das mindestens wie der Unterschied zwischen Schuhplattler und Seemanns-Shanties. Wesentlich: es ist keine „vortragende“ Musik mit wichtigen textlichen Aussagen (obwohl auch Balladen aus der Folklore Eingang ins jeweilige Repertoire fanden), sondern in erster Linie Tanzmusik, bzw. (im besten Sinne) Stimmungs- und Unterhaltungsmusik. Die von „SEARCHIN’ THE ROOTS“ verwendeten Instrumente: Mandoline, Slide Guitar, Kistenbass, Geige, Singende Säge, Teekessel (Jug), Kazoo, Waschbrett, Cajon, Cuica, Tenorbanjo, Ukulele, Autoharp

Einladung zum Familiensportfest am 16. Juni 2007

Zu seinem Familiensportfest lädt der SV Glienicke in diesem Jahr am 16.06. 2007, nachmittags in der Zeit von 12.30 Uhr bis ca.22.00 Uhr ein. In dieser Zeit finden in der Dreifeldsporthalle, auf Sportplatz und Schulhof die verschiedensten Aktivitäten statt.

Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr der Fußball, da unsere Fußballabteilung im Juli ihr 10-jähriges Bestehen feiert. Nach der Eröffnung des Sportfestes um 12.30 Uhr und der Aufführung einer Kindertanzgruppe beginnt um 13.00 Uhr ein Kinder-Fußballturnier auf der Außenanlage der Dreifeldhalle und parallel dazu ein Hallenfußballturnier mit den Abteilungen des SV Glienicke und Gästen. Die Mannschaften bestehen aus fünf Spielern und zwei Ersatzspielern, gespielt wird zwei Mal fünf Minuten. Ein vergleichbares Turnier gab es schon einmal anlässlich der Einweihung des Bolzplatzes in der Märkischen Allee, welches allen Teilnehmern und Zuschauern sehr viel Vergnügen bereitet hatte.

Den Besuchern wird nicht nur Fußball geboten, sondern auch ein Rahmenprogramm. Von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr findet ein Nonsenswettkampf für Jedermann statt. Dieser wurde im letzten Jahr erstmals ausgetragen und hatte eine sehr große Resonanz. In diesem Jahr wird es wieder ein-

nen Mix aus Disziplinen wie Gummistiefelweitwurf, Dart, Torwandschießen, Büchsenwerfen und ähnlichen geben.

Ein weiterer Höhepunkt ist um 13.00 Uhr und um 15.00 Uhr ein Angebot von „Pro Gesundheitssport e.V.“ bei dem sich jedermann von 18 bis 80 Jahre einem Fitnesstest mit anschließender Computer-Auswertung unterziehen kann. Sportbekleidung ist dazu mitzubringen und um telefonische Voranmeldung bei Joachim Floericke (033056/43 54 75 oder 0174/82 22 805) wird gebeten. Für die Belustigung der Kinder steht außerdem eine Hüpfburg, unser Schminkstand sowie in der Zeit von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr auch eine Pferdekutsche bereit. Für den kleinen und großen Hunger gibt es den Grillstand und einen Kaffee- und Kuchenstand. Außerdem sorgt Kathrin's Bistro für die Getränke. Die musikalische Umrahmung des Sportfestgeschehens ist wieder in bewährten Händen von DJ Fredo. Ausklingen wird der Tag mit Livemusik.

Wir denken, dass für jeden etwas dabei ist und hoffen auf eine rege Beteiligung aller Sportinteressierten und Sportler, die für sich oder ihre Kinder Spaß und Freizeitangebote suchen. Wir sehen uns am 16. Juni.

Jörg Flöge

Abteilung Volleyball

Rückblick

Am 22. März war es soweit. In der Sporthalle in Glienicke war jeder einzelne Platz besetzt. Grund war das Volleyballländerspiel zwischen den Mädchen aus Deutschland und den Niederlanden. Beide Nationalmannschaften sind für die Europameisterschaften in diesem Sommer qualifiziert und haben sich zum Abschluss Ihres gemeinsamen Trainingslagers in Glienicke ein spannendes Freundschaftsspiel geliefert. Die Zuschauer waren beeindruckt wie gut die 15- und 16-jähri-



gen Mädchen bereits jetzt schon Volleyball spielen konnten und mit welchem Einsatz sie ihren Sport betreiben. Zur Freude aller entwickelte sich zwischen beiden Mannschaften ein spannendes Spiel, dass die deutschen Spielerinnen schließlich für sich entscheiden konnten. Die Volleyballer des SV Glienicke möchten sich für diesen Erfolg und den schönen Abend bei den Mannschaften und allen Zuschauern bedanken. Wie so oft, wäre auch dieser Abend nicht ohne die Hilfe von anderen zustande gekommen. Daher möchten wir uns für die große Unterstützung der Gemeindeverwaltung Glienicke und ratiomat Einbauküchen bedanken. Außerdem gilt unser Dank dem Backhaus Am Erlengrund, EDEKA Nemitz, der Knoll Gebäudereinigung, dem Copy Shop Glienicke und der Cross Road Discothek, der Feuerwehr

und unseren Hallenwarten. Ein besonderes Dankeschön gilt dabei unserer Vereinsvorsitzenden Sabine Krüger, die sich mit leidenschaftlichem Engagement für das gute Gelingen des Abends einsetzte.

Wir freuen uns auf ein nächstes Mal und hoffen, auch dann wieder viele Zuschauer in der Glienicker Sporthalle begrüßen zu dürfen.

Kurzbericht von der Volleyball-EM Jugend weiblich in Brno

Nach einem tollen Auftaktsieg 3:1 (25:15/25:23/21:25/25:14) gegen Polen und einem weiteren sensationellen Sieg in 3:1 Sätzen (25:23/21:25/25:16/25:19) gegen den Favoriten Russland erreichten die Mädels als Gruppensieger das Viertelfinale. Durch einen weiteren 3:1 Sieg (25:22/19:25/25:12/25:16) gegen Frankreich erkämpfte sich die Mannschaft des Bundestrainers Jens Tietböhl das EM Halbfinale und qualifizierten sich damit bereits für die WM in Mexiko. Bis dahin war es schon ein riesiger Erfolg.

Mit dem 3:1 Sieg (25:21/23:25/25:22/25:19) im Halbfinale gegen Belgien standen die Mädels – die gerade erst tollen Volleyball nach Glienicke gebracht hatten – am 15.04.07 Spielbeginn 17.30 Uhr im EM-Finale gegen Serbien.

Nach einem sehr spannenden Verlauf gewann unsere DVV Auswahl 3:0 (27:25/ 25:23/ 28:26) und ist der diesjährigen Europameister!

Die sportbegeisterte Gemeinde Glienicke gratuliert den Mädels und dem Trainerstab um den Bundestrainer Jens Tietböhl zu dieser tollen Mannschaftsleistung.

Gratulation!!! Gratulation!!! Gratulation!!! Gratulation!!! Gratulation!!! Gratulation!!!

Unsere Volleyball – Juniorinnen sind Europameister!

Sabine Krüger
Vereinsvorsitzende

Volleyball – Osterturnier

Schon zum vierten Mal fand in diesem Jahr das Osterturnier der Glienicker Volleyballer statt. Aus ganz Brandenburg kamen dazu am Karfreitag und Ostersonntag wieder fünfzehn hochklassige Mannschaften zusammen. Die Mixed-Teams, bestehend aus drei Frauen und drei Männern, lieferten sich viele packende Ballwechsel und boten den Zuschauern viel Spannung. Zwischen den Spielen hatten Spieler und Gäste viele Gelegenheiten, sich näher kennen zu lernen und sich durch das mit viel Liebe zubereitete Buffet zu schlemmen. Nachdem am ersten Tag die Staffelspiele um die Positionierung für den nächsten Tag stattfanden, gab es am Abend wieder die obligatorische Osterparty, bei der alle noch einmal ihre Energie beim Tanzen unter Beweis stellen konnten.

An dieser Stelle ein herzlichen Dank an Kathrin und ihr Team für die nette Bewirtung.

Bei den Entscheidungsspielen am nächsten Tag zeigte sich, dass die Kondition der Sportler glücklicherweise nicht unter dem Feiern gelitten hatte, sodass jeder Punkt mit hartem Einsatz umkämpft wurde. Die Gewinner des Vorjahres, die Mannschaft aus Schöneiche, musste sich im Halbfinale knapp geschlagen geben und errang im kleinen Finale den dritten Platz. Dadurch verpassten sie den Titel-Hattrick und damit die Chance, den Wanderpokal dauerhaft in ihren Besitz zu bringen. Das Spiel um den Turniersieg wurde dann auf dem Hauptfeld der Halle ausgetragen. Nach zwei ausgeglichenen Sätzen konnte sich am Schluss die Mannschaft



„Nüchtern sind wir schüchtern“ im Tiebreak knapp gegen die Mannschaft aus Potsdam durchsetzen. Das war kein Zufall, denn dieses Team hatte bei der Turnierpremiere den Wanderpokal schon einmal erkämpft. Die Glienicker Volleyballer belegten in diesem hochklassig besetzten Turnier den achten Platz.

Dank der Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung Glienicke, unsere ortsansässige Sparkassenfiliale und die vielen Helfer aus unserer Abteilung konnten wir auch in diesem Jahr ein rundum gelungenes Turnier

mit spannenden Spielen, gutem Essen und vielen Preisen veranstalten. Dafür noch einmal vielen Dank.

Platzierungen:

1. Nüchtern sind wir schüchtern
2. Potsdam
3. TSG Schöneiche
4. Nachtwache Templin
5. Netzquäler
6. Basdorf
7. Spandau Volleys
8. SV Glienicke
9. Hacki's Truppe
10. Roter Stern Borgsdorf
11. Überraschungseier
12. BSV Prenzlau
13. Osterhasen
14. CSI
- Der Erstplatzierte „Nüchtern sind wir schüchtern“
15. Voll sind wir toll

Es war nur ein Zufall, dass die Teams mit den wohlklingenden Namen „Nüchtern sind wir schüchtern“, und „Voll sind wir toll“, in der Endabrechnung das Teilnehmerfeld einrahmten.

Volleyball Damenmannschaft II: Endlich geschafft!

Auch wenn uns am 20.04.07 noch das schwerste Spiel der Saison bevor steht, haben wir den Aufstieg schon in der Tasche. Seit dem 3:0 Sieg am 03.04.07 (verschoben aufgrund des Länderspiels) gegen Havel V mit den Satzverhältnissen 25:12; 25:16; 25:16 steht fest, dass wir in der nächsten Saison endlich die 3. Kreisklasse verlassen können.

Nach dem vorletzten Spiel waren wir uns nämlich nicht mehr so sicher. Anscheinend hatte das Spiel am 22.02.07 gegen Havel VI, dass 3:0 gewonnen wurde (25:15; 25:7; 25:22) dazu geführt, dass unser nächster Gegner nicht mehr ernst genug genommen wurde, so gingen die ersten beiden Sätze einfach mal 21:25 und 20:25 gegen den PSV Basdorf verloren. Zum Glück hat sich die ganze Mannschaft noch einmal zusammen gerissen und Disziplin gezeigt, sodass die letzten drei

Sätze 25:19; 25:16 und 15:12 gewonnen wurden und somit das Spiel noch mal gedreht wurde.

Training, vor allem für unsere Neuzugänge, gab es am 24.03.07 beim „Schmalzstulentunier“ in Falkensee. Letztendlich belegten wir nur den vorletzten Platz, aber ein Siegerplatz war aufgrund des höheren Niveaus der meisten anderen teilnehmenden Mannschaften von Anfang an nicht zu erwarten. Für uns war es eine gute Möglichkeit neue Spielerinnen zu integrieren oder ihnen zumindest etwas Sicherheit für die nächsten Punktspiele zu geben und uns an dem leckeren Buffet gütlich zu tun.

Gespielt haben: Sophie Haustein, Franziska Tiedt, Caroline Feller, Bianka Flöge, Franziska Brandt, Inken Olt-hoff, Anne Nützler, Simone Schäper, Katharina Schulte und Maria Siebenhüner

Franziska Brandt

Topscorer in den Reihen des BV StarWings Glienicke!

Marvin Martin, zweifelsohne einer der besten Basketballer in Glienicke, gelang der große Coup. In der Bezirksliga der Herren in Brandenburg hat Marvin die meisten Körbe erzielt (295 Punkte!) und gehört somit zu den treffsichersten Schützen der Liga. Ein Platz an der Sonne für Marvin! Er zählt mittlerweile zu den Besten der Besten! Außerdem ist es ihm gelungen, ganz weit nach oben zu klettern! Marvin wird demnächst bei den AllStar Games mitspielen. Durch seine Nominierung prägt er auch das Bild des Vereins, wofür wir ihm sehr dankbar sind. Marvin ist einer der sympathischsten und ehrgeizigsten Spieler der Mannschaft und

durch ihn wurden schon so manche Siege errungen. Marvin ist im Begriff sein Abitur zu machen und will eines Tages Sonderpädagogik studieren. Er ist gebürtiger Oranienburger und hat keine Geschwister. Da er noch Single ist, kann er seine ganze Freizeit dem Basketball widmen. Marvin spielt seit sieben Jahren Basketball und man merkt ihm seine Leidenschaft für diesen Sport an. Sein sportliches Ziel mit unserem Verein ist es, in der nächsten Saison einen Mittelfeldplatz zu festigen und sich generell in der Liga zu etablieren. Er wünscht sich, dass noch weitere Verstärkungen dem Verein zuströmen werden! Sein Lieblingsessen ist Sushi

und Pizza. Seine Lieblingsaktivität, außer Basketball, Partys! Seine persönlichen sportlichen Stärken sind seiner Meinung nach: seine Schnelligkeit und sein Wurf aus der Mitteldistanz. Außerdem verfügt er nach seiner Ansicht über einen guten Blick für den Ball. Wir freuen uns, Marvin in unsere Mitte zu haben und wünschen

ihm auch weiterhin die Basketballkarriereleiter nach oben zu klettern. Wir wünschen Dir auch zukünftig viele Körbe für unser Glienicke!

Fly, fly Marvin fly!
T. Jörg Lange

Turnierabschluss mit Platz drei

Beim Saisonabschluss der zweiten Kreisliga in Zehlendorf blieben die Glienicker Kegel hinter ihren eigenen Erwartungen zurück und belegten nur den dritten Platz. Vielleicht lag es ja daran, dass die Entscheidungen in der Staffel schon gefallen waren. Oder die Ausfälle unsere beiden besten Kegel wogen doch zu schwer. Nachdem unser erster Starter mit dem schlechtesten Ergebnis des Tages für einen Fehlstart gesorgt hatte, dauerte es bis zum dritten Durchgang, ehe Steffen Brück mit 700 Holz wenigstens den Schnitt erreichte. Im vierten Durchgang gab es den emotionalen Höhepunkt, als Rainer Meier knapp drei Monate nach seiner Wirbelsäulenoperation wieder für 50 Kugeln auf die Kegelbahn zurückkehrte. Auch ihm gelang es den 7er Schnitt zu schieben. Als letzter Glienicker erreichten Horst Krause mit 708 Holz unseren Tagesbestwert, knapp gefolgt von Jörg Flöge mit 706 Holz.

1.Post Zehlendorf I 4275 Holz

2.Oranienburger KC III 4239 Holz
3.SV Glienicke II 4176 Holz
4.Oranienburger KC IV 4165 Holz

Abschlusstabelle:

1.Post Zehlendorf I 26 Punkte Aufsteiger
2.Oranienburger KC III 23 Punkte
3.SV Glienicke II 19 Punkte
4.Oranienburger KC IV 12 Punkte Absteiger

Bester Glienicker in der Einzelwertung war Manfred Windmüller auf den vierten Platz. Herzlichen Glückwunsch und weiter so.

P.S. Leider musste Manfred Windmüller durch Verletzung seinen Start bei der Vorrunde zur Landesmeisterschaft absagen. Der einzige Glienicker der sich dort durchsetzte, war wieder einmal Hans Glyz. Mit 717 Holz qualifizierte er sich für die Landesmeisterschaften in Berlin

Jörg Flöge

SV Glienicke-Erfolg mit Premiereturnier

Sportschießen:

Osterturnier lockt Luftpistolenschützen in die Dreifelderhalle/ Sieg an Regionalligaschützen

Geschafft und doch rundum zufrieden schaut Abteilungsleiter Karl-Heinz Krüger auf das Osterwochenende zurück.

Als Initiator des erstmals ausgetragenen Glienicker Osterturniers mit der Luftpistole hatte er sich einen spannenden Turniermodus ausgetüfelt.

Schützen folgender Vereine folgten der Einladung:

SV- Zentrum Berlin, I. SSV Bützow, SV- Gransee, Müncheberger SV, Sgi Potsdam, SSV Liebenthal sowie Gastgeber SV-Glienicke.

In einer Vorrunde, einem Viertel, Halb sowie einem echten Finale schoss jeder Starter gegen jeden Teilnehmer, wobei in jeder Runde 20 Schuss abzugeben waren.

Die Paarungen ergaben sich aus einer Auslosung, welche anhand einer Setzliste vor Turnierbeginn stattfand. Das absolute K.-o.-System also, hier hieß es starke Nerven behalten und immer wieder Höchstleistungen abrufen.

Am besten kam mit dieser Turnierkonstellation der Potsdamer Regionalligaschütze Rick Müller zurecht.

Der junge Sieger, der die Sportschule in Frankfurt/O. besucht und Kaderschütze des Brandenburgischen Schützenbundes ist, dominierte auch mit der höchsten

Gesamtringzahl (1106 Ringe).

Nur in der Vorrunde verlor er sein Match gegen den zur Höchstform auflaufenden Tilo Petsche vom SSV Liebenthal (183:174).

Das Schicksal wollte es, dass beide Starter sich im Duell um den Turniersieg wieder trafen und dieses Mal gewann Müller knapp (185:182), somit sicherte sich Petsche einen tollen zweiten Rang.

Dritter wurde sein Vereinskamerad Ronny Büttner, welcher sich erst im Halbfinale gegen Müller geschlagen geben musste und im Kampf um Platz drei mit 182:178 Ringen siegte.

Die gute Stimmung während des Wettkampfes und tolle Sachpreise für alle Teilnehmer bei der Siegerehrung ließen nur eine Meinung zu: dieses Turnier soll im kommenden Jahr wieder stattfinden.

Wer bis dahin nicht warten möchte und sich als Einsteiger in den Schießsport mit Luftdruckwaffen interessiert, sollte sich bei den Sportschützen des SV Glienicke melden.

Infos rund um den Verein sind im Internet unter: www.innenzehn.de abrufbar.

Karl-Heinz Krüger

Kleiner „Glienicker Frühling“, 2007

Die Sportschützen Glienicke e.V. setzten am 1. April ihre Aktivitäten fort und führten diesmal ein Turnier nur für Kinder und Jugendliche durch.

Angereist waren Schützen aus Bernau, von Zentrum Berlin aus Tegel und die Gastgeber mit ihrem Nachwuchs.

Bei guter Organisation blieben auch trotz weniger Jugendschützen sehr gute Leistungen nicht aus. Den Pokal für die wertvollste sportliche Leistung der Veranstaltung

erhielt Torsten Müller von der Schützengilde Bernau in der Jugendklasse mit prächtigen 369 Ringen mit dem Luftgewehr. Den besten Teiler der Veranstaltung schoß Fabrice Lojak von Zentrum Berlin mit einem 19er Teiler. Er siegte auch in der Einzelwertung vor Ricardo Deckers aus Tegel. Beide erreichten sehr gute 351 Ringe.

In der Schülerklasse (weiblich) schoss die zierliche Clarissa Weber aus Tegel hervorragende 183 Ringe und siegte damit.

Bei den Schülern holte sich Eric Potzelt (Bernau) mit 175 Ringen den Sieg.

Den ersten Wettkampf bestritt Kathleen Weber vom Gastgeber. Sie holte sich die erste Medaille mit beachtlicher Leistung.

Julian Wilhelm von der SSG siegte bei den Schülern mit der Luftpistole und Markus-Thomas Minnich holte eine Silbermedaille mit dem Gewehr. Jasmin Schmuck erhielt die Goldmedaille, sodass der Gastgeber mit drei Goldmedaillen und einem zweiten Platz sehr zufrieden sein konnte. Das Kampfgericht arbeitete superschnell und fehlerfrei und auch die Betreuung durch die Glienicker Helfer war gut gelungen.

Bodo Vötisch
Sportschützen Glienicke e.V.



Angelika und Jutta sind Vizelandesmeister

Die Landesmeisterschaften des Landes Brandenburg sind Geschichte. Auf einer gut organisierten Landesmeisterschaft in Frankfurt/Oder kämpften die besten Sportschützen um die begehrten Titel. Es war eine große Freude, auf den neuen elektronischen Anlagen zu schießen, da man seine Ergebnisse sofort nach der Schussabgabe sehen konnte und auch die Zuschauer immer gut informiert wurden.

Insgesamt hatten sich die Sportschützen Glienicke e.V. mit 16 Schützen für die Landesmeisterschaften qualifizieren können, nachdem sie bei den Kreismeisterschaften in Bötzwow elf Kreismeistertitel holten. Für die Landesmeisterschaften waren Ringlimes gesetzt und so trafen sich die besten Schützen des Landes nun zum Finale. Unserer Angelika Koserski gelang es in der Damenalterklasse, einen nie erwarteten zweiten Platz zu erkämpfen. Auch Jutta Vötisch holte sich in ihrer Klasse den zweiten

Platz. Unsere Schützen konnten sich mit fünf Schützen unter den ersten zehn platzieren, sodass wir mit unserem Abschneiden sehr zufrieden sein können, weil es auch Volker Aldag gelang einen dritten Platz im freien Anschlag zu erringen.

Alle hoch gesteckten Erwartungen trafen nicht für alle Schützen ein und so mussten wir unsere Ziele auf die nächste Meisterschaft vertagen, wo die Medaillen immer schwerer zu erringen sein werden. Dennoch war das Jahr 2007 das erfolgreichste Meisterschaftsjahr der Sportschützen Glienicke e.V. Reserven liegen für uns noch in den Mannschaftswettbewerben, wo wir nicht vertreten waren. Unseren Sportlern sagen wir den herzlichsten Dank für ihren Einsatz und die gezeigten Leistungen.

Bodo Vötisch
(1. Vorsitzender der Sportschützen Glienicke e.V.)

Sportschützen Glienicke e.V. – Vereinsnachrichten

Schützensport – ein Sport für alle bis ins hohe Alter !

Die sportliche Schützenbewegung ist eine der ältesten olympischen Sportarten. Bereits 1896 wurde sie ins Programm der I. Olympischen Spiele aufgenommen. Seitdem ist sie ununterbrochen Bestandteil aller Olympischen Spiele der Neuzeit.

Der sportliche Schützensport hat nichts mit Gewalt zu tun und ist auch nicht verantwortlich für alle mit Waf-

fen begangenen Gewalttaten und Kriegen. Im Gegenteil bemühen sich die Sportschützen um die Erziehung der Menschen, die diesen Sport ausüben, damit die leider in der Vergangenheit aufgetretenen Untaten mit Waffen sich nicht wiederholen.

Deshalb ist der Schützensport ohne Gewalt und ein Sport wie jeder andere auch!

Die Sportschützen Glienicke e.V. wollen ihren Beitrag

für den Schützensport leisten, um das zum Teil negative Image mit abbauen zu helfen.

Wir bieten:

- Training und Wettkämpfe mit dem Luftgewehr und der Luftpistole für Jedermann ab 12 Jahre , ohne Voraussetzungen und unverbindlich.
- Sport und Geselligkeit im Verein.
- Betreuung und Ausbildung mit Luftdruckwaffen.
- zweimaliges Training in der Woche in der modernen Schützenhalle am Dienstag und Donnerstag.
- Informieren Sie sich auf unserer Internetseite unter : www.sportschuetzen-glienicke.de

Die Sportschützen Glienicke ist ein Verein mit vielen Erfolgen im Leistungs- und Breitensport.

Deshalb ist dieser Sport der „ richtige Sport“ auch für Sie!

Neu...Neu... Neu...(ab sofort)

Grundseminar bei den Sportschützen Glienicke e.V.

Zur Erlernung der Grundlagen des Sportschießens mit dem Luftgewehr und der Luftpistole bieten wir einen Kurs über 8 x 1 Stunde an.

Der Kurs wird von sachkundigen Leitern und Trainern betreut.

In der Kursgebühr ist enthalten:

- Bereitstellung der Waffen und Materialien.
- Versicherungsschutz.
- Theoretische und praktische Ausbildung.
- Sachkundeausbildung.
- Seminar.

Erfragen Sie bei uns die Bedingungen für diesen Kurs, oder kommen Sie unverbindlich zu unseren Trainingszeiten am Dienstag oder am Donnerstag ab 18.00 bis 21 Uhr in die Sporthalle Glienicke.

Bodo Vötisch

Vermischtes

Erlebte Basisdemokratie in Glienicke/Nordbahn

Auf Wunsch der Glienicker Bürger aus dem BRH und dem Seniorenclub, zur Schaffung eines anonymen Friedhofsteils auf dem Waldfriedhof in Glienicke, trafen sich der Bürgermeister und die Mitglieder des Sozialausschusses, die zuständigen Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, Frau Klätke, Frau Müller, Frau Beese sowie die sachverständigen Bürger des Sozialausschusses am 20.03.2007 um 18 Uhr auf dem Waldfriedhof an der vorgesehenen Fläche, hinterer Teil rechts am Waldrand, zur Sachdiskussion. Der Leiter des Sozialausschusses, Herr Klein, erläuterte das Ziel der Beratung und bat um die Standpunkte dazu von den Mitgliedern des Sozialausschusses und den Verwaltungsfachfrauen sowie dem Beisetzungsunternehmen und anderen Bürgern. Übereinstimmend wurde der Schaffung einer würdevollen Fläche an dieser Stelle für anonyme und halbanonyme Beisetzungen zugestimmt. Die Zweckmäßigkeit wurde von den Mitgliedern und Fachfrauen mit folgenden Argumenten begründet:

- Immer mehr Gräber verwahrlosen, weil die Angehörigen

gen und Kinder wegziehen, oder keine Zeit zur Pflege finden, Krankheit u.v.m.

- Der Wunsch von Glienicker Bürgern einmal anonym beigesetzt zu werden.
- Oder weil die Verstorbenen die Nachkommen nicht belasten wollen.
- Diese Beisetzung ist kostengünstiger, das betonen die Bestattungsunternehmen.

Ein Denkmal soll zum Gedenken an die Lieben die Stätte sein, wo man Blumen niederlegen kann. Die anonyme Beisetzung wird auf der grünen Wiese im Kataster festgelegt. Am Denkmal wird die Urne versenkt und die feierliche Beisetzungszeremonie abgehalten. Die Gestaltung und die Bedingungen, Kosten, Rechte und Pflichten, werden ausgearbeitet und zur Diskussion gestellt.

Vorschläge über das Wie werden von Frau Müller oder den Abgeordneten gerne entgegengenommen.

Hans Weinkauff

Impressionen vom Glienicker Trödelmarkt

Großer Andrang herrschte am 15.April auf dem Trödelmarkt für Baby- und Kindersachen sowie Spielzeug am Dorfteich. Bilder wie sie nur jedem Glienicker gefallen können, denn so viel „Leben“ an unserem Dorfteich wie an den Trödelsonntagen würden wir uns alle häufiger wünschen.

Uwe Klein



75. Geburtstag des Glienicker Malers und Grafikers Wolfgang Würfel



Am 31. März beging der in Leipzig geborene Maler und Grafiker Wolfgang Würfel seinen 75. Geburtstag. Nach einer Lehrausbildung im Malerhandwerk von 1946 bis 1949 begann er sein Studium an der Kunsthochschule in Berlin Weißensee, welches er bei Theo Balder und Arno Mohr absolvierte und 1955 abschloss. Seit 1955 ist Wolfgang Würfel freiberuflich als Maler und Grafiker tätig. Für seine Illustrationen erhielt er 1959 in Wien eine Bron-

zemedaille, 1971 konnte er eine Goldmedaille im Empfang nehmen.

Er beteiligte sich an der Internationalen Buchausstellung in Leipzig und empfing 1976 Certificate of Honor, Hans Christian Andersen.

1977 zog Wolfgang Würfel von Berlin nach Glienicke.

Für seine Illustrationen erhielt er 1987 den Hans-Baltzer-Preis.

In den Jahren 1962, 63, 65, 68, 71, 72, 75, 76, 79 und 83 konnte er Auszeichnungen für „Schönstes Buch“ erringen. In den Städten Berlin, Dresden, Moskau, Wien, Brunn, Bratislava, Bologna, Chamalières, Prag, Minsk, Bukarest, Posen, Budapest, Erfurt, Hamburg, Wilhelmshafen, Oldenburg, Zwickau, Neubrandenburg, Lübeck und im UNO-Gebäude in New York konnte er seine Werke ausstellen.

Bürgermeister Joachim Bienert und der Vorsitzende der Gemeindevertreter, Martin Beyer, beglückwünschten den „Poeten des feinen Pinselstrichs“ und wünschten ihm weiterhin viel Gesundheit und Schaffenskraft.

Monika Kensing

Fahrschuleröffnung im Sonnengarten

„Friedas Fahrschule“ aus Tegel eröffnete in der Märkischen Allee 76 eine zweite Filiale. Geschäftsführer Friedhelm Meyer (links) und Fahrschullehrer Sven Stieg (2.v.l.) wurden im März von Bürgermeister Joachim Bienert und dem Gemeindevertretervorsitzenden Martin Beyer herzlich in Glienicke/Nordbahn begrüßt.

Der Bürgermeister nutzte die Gelegenheit und testete sein Können in zünftiger Motorradkleidung auf einer 218 Kilogramm schweren Kawasaki.

Der Pressefotograf hätte wohl auch gern eine Runde gedreht.

Monika Kensing



Pfiffiges Abo für schicke Brillen

Mit einer Neuheit überrascht Schmelzer Augenoptik die Glienicker Bürger. Ab sofort ist es möglich eine Top-Brille im Abonnement zu erwerben. Spontan eine Brille kaufen, wann immer man Lust hat, ist zur leichten Entscheidung geworden. Sofort erhält der Kunde seine Wunsch-Brille – ohne hohe Einmalausgaben. Die Höhe der monatlichen Raten wird selbst bestimmt. Entscheidet er sich zum Beispiel für eine schicke Brille für 240,- Euro, so beträgt das Brillen-Abo nur 10,- Euro monatlich. Der Clou: es fallen weder Kosten noch Anzahlungen an, völlig ohne Gebühren oder Zinsen.

Alle Modelle bei Schmelzer Augenoptik sind im Rahmen des Abonnements erhältlich. Nach Ablauf von 24 Monaten kann dann eine neue Brille gewählt werden. Auf diese Weise können die Wünsche nach neuester Brillen-Mode erfüllt werden. Oder der Traum von einer schicken Sonnenbrille wird zur Realität. Und das alles zu festen monatlichen Abo-Raten.

Gewerbevereinsmitglied Schmelzer Augenoptik beweist erneut: Glienicke ist einfach gut.

Sie finden das Geschäft in der Oranienburger Chausse fünf.

Hundeschule – eine Schule für Hundehalter und ihre vierbeinigen Partner

Oder: Wir haben „angedoggt“

„Ihr habt jetzt ein Grundstück – dann braucht ihr auch einen Hund! Oder wer passt auf euer Haus auf, wenn ihr bei der Arbeit seid?“ So oder ähnlich klangen die wertvollen Ratschläge unserer Nachbarn, bereits kurz nachdem wir aus unserer Berliner Wohnung nach Glienicke gezogen waren. Unserer Tochter hätte man keinen schöneren Satz ins Ohr säuseln können, lag sie uns doch schon lange mit diesem Wunsch in den Ohren. Aber auch mein Mann und ich konnten es uns hier draußen zum ersten Mal vorstellen, mit einem Hund zu leben. Wir liebäugelten mit einem Entlebucher Sennenhund, und schneller als erwartet durften wir unseren Welpen „Ali“ aus Leegebruch abholen.

Wir alle waren sofort in ihn verliebt, er war süß und lustig, verteidigte sein neues Revier vom ersten Tag an mit eifrigem Gebell und vertrug sich mit jedem Hund, dem wir auf der Straße oder in der Bieselheide begegneten. Auf unsere Kommandos hörte er zwar nicht so, aber dass, so hofften wir voller Zuversicht, würde schon noch kommen. Um uns herum waren schließlich auch genug Leute – Hundebesitzer oder nicht – die ganz genau wussten, wie wir mit unserem neuen Familienmitglied umzugehen hatten und viele kluge Bücher über Hundeerziehung lasen wir auch. Auch das Wort „Hundeschule“ fiel ab und an. Da Ali aber ein so überaus verträglicher Hund war, schoben wir dies nicht gerade weit von uns, jedoch lange vor uns her. Termine hatten wir schließlich auch so genug. Wir hatten drei Kinder großgezogen – war ein Hund dagegen nicht ein Witz?

Ein gutes Jahr später kam unser Rüde in die Pubertät. Vorher hatten wir uns immer über all die eigenbrötlerischen, verbiesterten Hundebesitzer gewundert, die mit ihren Rüden stur geradeaus liefen, wenn Ali spielen wollte und unseren freundlichen Zurufen „Der macht nichts, der ist ganz lieb!“ keinerlei Beachtung schenkten. Bis zu dem Tag, an dem auch Ali nicht mehr „nur spielen“ wollte, sondern mit fast jedem anderen Rüden ein wütendes Gerangel anging, mit Zähnefletschen, gesträubtem Fell und Aufdem-Boden-Wälzen, besonders wenn Hündinnen in unmittelbarer Nähe waren und sogar mit dem kreuzbraven Hund unserer Nachbarn, mit dem er bis dahin sogar aus einem Napf gefressen hatte. Unsere Rufe hörte er, wenn er Lust dazu und alles andere erledigt hatte. Nun waren wir diejenigen, die jegliches Hundeauslaufgebiet mieden wie eine Seuchenzone, Hundkontakte stur unterbunden und uns mit Ali fast nur noch zu Zeiten hinaus wagten, wenn sonst kaum jemand unterwegs war, aus Angst, er könnte andere Hunde verletzen oder selbst gebissen werden.

Als auch die Kastration keine nennenswerte Verhaltensänderung brachte, begriffen wir, dass irgendetwas geschehen musste. Wir wollten wieder Spaß am Leben mit Ali haben und ihm kein Leben an der Leine zumuten. Das Wort „Hundeschule“ drängte sich wieder auf und wir begannen uns umzuhören. So gerieten wir an die Hundeschule „Andoggen“ in der Glienicker Chaussee. Nachdem ich der Inhaberin, Veterinäringenieurin und Verhaltenstherapeutin für Hunde und Katzen, Berit Kaspar, in einer langen Mail mein Leid geklagt hatte, dauerte es nicht lange bis zur ersten Einzelstunde Verhaltenstherapie für Ali. Auf der Grundlage eines systematisch aufgebauten Therapieplanes, individuell auf das problematische Verhalten unseres Hundes abgestimmt, begannen wir mit dem Training. Wir lernten den stressfreien Umgang bei Hundebeggnungen, Gehorsamkeitstraining ohne Bestrafung und genaues Beobachten der Körpersprache unseres und anderer Hunde. Anfangs waren wir nach jeder Stunde schweißgebadet – doch mit der Zeit wurden wir sicherer, was sich auf Ali übertrug. Er lernte, uns als „Rudelführer“ zu vertrauen – vorher hatte er diese Rolle durch unsere Unsicherheit selbst übernommen; kein Wunder, dass er nicht auf uns hörte. Ich hatte Tränen in den Augen, als er zum ersten Mal mit einem anderen Rüden wieder ganz

friedlich spielte und konnte es kaum glauben, als er in der Hundeschule durch einen „Spalier“ anderer Rüden auf mich zu lief, ohne sich unterwegs prügeln zu müssen. Schließlich wagten wir uns, anfangs zusammen mit Frau Kaspar, inzwischen auch zunehmend allein, auch wieder in die Bieselheide. Was sich dort geändert hat? Mit den allermeisten Rüden verträgt sich Ali, zumindest hat er „beschwichtigendes“ Verhalten gelernt, wenn er größeren und dominanten Rüden begegnet. Bei Kleineren lässt er manchmal noch den Macho raushängen, aber längst nicht mehr so häufig und so heftig wie es einmal war. Wenn er allerdings gerade mit einer Hündin spielt (die sind ihm immer noch lieber) und ein anderer Rüde mischt sich ein, wird es allerdings schon mal heftiger – aber das, so habe ich ebenfalls in der Hundeschule gelernt, ist normal.

Wenn es geht, weiche ich nun aus, wenn Ali kampflustig wird. Zumindest stelle ich mich nicht hinter ihn und „feuere“ ihn noch mit Gebrülle an. Und siehe da, er läuft mir lieber nach, statt sich zu prügeln und überhaupt hört er seit dem Besuch der Hundeschule und Verhaltenstherapie so gut, dass ich es selber immer noch nicht so ganz glauben kann. Er weicht uns kaum von der Seite. Und unser Leben mit Hund macht wieder richtig Spaß, und ihm das Leben mit uns und mit anderen Hunden wohl auch, seitdem wir uns miteinander wieder sicherer fühlen. Wir haben „angedoggt“.

Unser Haus verteidigt Ali übrigens immer noch vortrefflich, und im eigenen Revier, sprich unserer Straße, wird wohl kein anderer Rüde wirklich sein Kumpel werden. Aber auch das ist normal.

Von Christine Fehér

HUNDESCHULE
ANDOGGEN **HUNDE** **KATZEN**
Mit Fairness und Verständnis zum glücklichen Team!

Berit Kaspar

Dipl.-Ing. Veterinärmedizin (FH)
Glienicker Chaussee 5 • 16567 Schönfließ

Tel. 033056 / 436232
Fax 033056 / 436233
Funk 0178 / 2835771
info@andoggen.de



WWW.ANDOGGEN.DE

Evangelische Kirchengemeinde Glienicke/Nordbahn

Gemeinsam geht's!

Gleich neben dem Eingang zum Gelände der Evangelischen Kirchengemeinde steht das kleine Haus, in dem Kindergottesdienste gefeiert werden. Dass dieses Haus „Bummelhaus“ genannt wird, hat in der Gemeinde eine längere Tradition. Der Raum, der hier den Eltern-Kind-Gruppen zur Verfügung steht, inspirierte im vergangenen Winter zu einer größeren Renovierungsaktion. Jetzt freuen wir uns über einen neu renovierten, gemütlichen und einladenden Raum.

Das ist nicht nur dem Engagement der Eltern und Vertreter der Kirchengemeinde zu danken. Glienicker Handwerks- und Einzelhandelsfirmen haben uns fachlich und mit Sachspenden geholfen. Herzlichen Dank an Herrn Malermeister Norbert Marmulla, an den Raumausstatter Herrn Lothar Meissner und seine Frau, an Herrn Detlev Groth aus dem Werkmarkt, an die Familie Van Vught vom Atelier „Internationale Gardinenmode“ und an Frau Marion Neumann aus der Kindelwald-Apotheke sowie an alle Mitarbeiter dieser Unternehmen für ihre freundliche Unterstützung!

Ganz offiziell wurde der neue Raum am Dienstag den 27. März 2007 vorgestellt und mit einem Frühstück eingeweiht, zu dem alle Beteiligten eingeladen waren.

Drei Eltern-Kind-Gruppen haben hier dienstags, mittwochs und donnerstags vormittags eine Heimat gefunden. Überwiegend werden die Treffen von neuzugezogenen Familien genutzt. Einige Mütter haben schon früher an anderen Eltern-Kind-Gruppen teilgenommen. Ihre Ideen und Erfahrungen sind für die Gruppen eine große Bereicherung.

Begrüßung, Frühstück und Gespräche, Singen, Spielen, kleine Aktionen und ein Abschiedslied sind die Elemente, die den Rahmen für zwei Stunden bilden. Entsprechend den Vorstellungen und Wünschen der Teilnehmer findet dabei jede Gruppe ihren eigenen Rhythmus. Die Kinder profitieren von den regelmäßigen Treffen. Sie machen mit anderen Kindern und Erwachsenen in

einer größeren Gruppe gute Erfahrungen, die ihnen später die Eingewöhnung in den Kindergarten erleichtern werden. Für die Eltern ist vor allem der Kontakt zu anderen Eltern mit Kindern in vergleichbarer Situation und der Erfahrungsaustausch über Kinderpflege und Erziehungsfragen sowie über Fröhliches und Schweres der Elternzeit wichtig.

Zu unseren Treffen sind Sie mit Ihren Kindern im Alter von etwa sechs Monaten bis zu drei Jahren herzlich willkommen. Unsere Gruppen treffen sich:

dienstags 9 – 11 Uhr

mittwochs 10 – 12 Uhr

donnerstags 9 – 11 Uhr

Gute Erfahrungen gibt es in und mit den beiden Gruppen, die sich in Eigenverantwortung seit einem halben Jahr mittwochs und donnerstags treffen. Bei Bedarf können weitere Gruppen den Raum im „Bummelhaus“ vormittags oder nachmittags nutzen - Elterninitiative dazu wird von der Kirchengemeinde sehr begrüßt und unbürokratisch unterstützt.

Wenn Sie uns kennen lernen möchten oder sich zuerst nur informieren wollen, schauen Sie einfach mal bei uns herein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Als Ansprechpartnerin stehe ich Ihnen für Erstgespräche und weitere Informationen gern zur Verfügung.

Ihre Kerstin Göring

Projekt-Koordinatorin

Sprechzeit im Gemeindebüro der Ev. Kirchengemeinde Gartenstraße 19, 16548 Glienicke/ Nordbahn

Dienstag: 12 – 14 Uhr

Tel. 033056 - 8 03 64

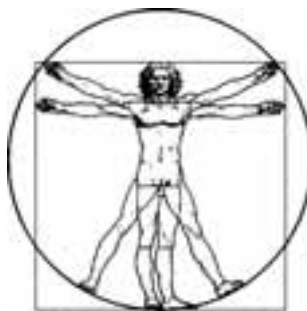


Kostenloser Fitnesstest von Pro Gesundheitssport e.V. für Sportler und Nichtsportler

Zum Sportfest vom SV Glienicke am Samstag, dem 16.06.2007 wird ein kostenloser Fitnesstest vom Glienicker Verein Pro Gesundheitssport e.V. angeboten. Dieser Test untersucht die alltägliche Belastungsfähigkeit des Menschen und die Auswertung ist alters- und geschlechtsabhängig.

Erfasst werden die Ausdauer- und Regenerationsfähigkeit, die Beweglichkeit, BMI (Bodymaßindex), Fettanteil und die Kraft des Körpers.

Mit der computergestützten Auswertung werden Verbesserungspotentiale in den einzelnen Bereichen auf-



gezeigt. Jeder Teilnehmer bekommt seine eigene individuelle Auswertung ausgedruckt.

Das Sportfest vom SV Glienicke e.V. beginnt um 12.30 Uhr. Für den Fitnesstest gibt es zwei Termine um 13.00 Uhr und um 15.00 Uhr. Da die Teilnehmerzahl pro Termin begrenzt ist bitten wir um Voranmeldung unter: Joachim Floericke, Tel: 033056 435 475 oder Mobil unter 0174 822 28 05.

Mehr Informationen erhalten Sie auch unter www.progesundheitssport.de

Diamantene Hochzeit von Angela und Hans Weinkauf

Am 5. April 1947 gaben sich Angela und Hans Weinkauf in Velten das Ja-Wort. Angela als geborene Veltenerin, Hans Weinkauf aus Marwitz.

Nun leben sie schon fast seit 50 Jahren in Glienicke/Nordbahn und haben zu ihren vier Kindern sechs Enkel und sechs Urenkel hinzubekommen.

Ihren 60-jährigen Hochzeitstag konnten sie im Kreise ihrer Familie und mit vielen Freunden und Gästen am Sonnabend den 7. April in der Alten Halle feiern und auf ein erfülltes zufriedenes Leben zurückblicken.

Sie fühlen sich in Glienicke wirklich zu Hause und sind auch den Menschen dankbar, die sich gesellschaftlich für eine friedvolle Zusammengehörigkeit und das Gemeinwohl einsetzen.

Angela und Hans Weinkauf möchten auf diesem Wege allen danken, die sie auf ihrem Weg freundlich begleitet und geholfen haben und ihnen mit Geschenken und freundlichen Worten ihre Verbundenheit gezeigt haben. Ihr Dank gilt allen Gästen, Kindern und Enkelkindern, die sie bei der Vorbereitung und Durchführung der Diamantenen Hochzeit unterstützten.

Besonderer Dank an Bürgermeister Joachim Bienert, an den Gemeindevertretervorsitzenden Martin Beyer sowie Frau Katrin Steirat und Herrn Teichert.

Die Geldspenden statt Blumen werden an Familie Herzfeld zur Unterstützung krebskranker Tschernobyl-opfer übergeben.

Monika Kensing



Termine

Tag der offenen Tür

112

**Die Freiwillige Feuerwehr
Glienicke/Nordbahn
lädt ein.**

**am 12.05.2007
von 10.00 - 16.00 Uhr
Hattwichstraße 15**

**Spiel, Spass, Familienwettkämpfe, Rundfahrten,
Löschangriff, Bedienung von Feuerlöschern sowie
Informationen rund um das Thema Feuerwehr.
Technik zum anfassen und ausprobieren!**

Fürs leibliche Wohl ist gesorgt !




Erstmalig an diesem Tage...

haben Besucher die Möglichkeit Feuerlöscher für Hobby, Freizeit, Camping und auch für die Sicherheit ihres Hauses zu einem Sonderpreis zu kaufen bzw. vorhandene Feuerlöscher prüfen zu lassen.

Die Firma Brandschutz Bernert ist leider NUR in der Zeit von 10.00 - 13.00 Uhr für Sie da.

W. Kramp

Gemeindebrandmeister/Wehrführer

Zwanzigster Firmengeburtstag Raumausstatter Meissner

Was mit der Firmengründung 1987 durch Raumausstatter-Meister Lothar Meissner in Berlin-Friedrichshain begann, wurde erfolgreich in Glienicke/Nordbahn weitergeführt.

Als echter Familienbetrieb sind wir stolz darauf, dass auch unser Sohn und unsere Tochter im Geschäft mitarbeiten.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei!



***Anlässlich des Geburtstages laden wir
all unsere Kunden und Freunde
am 11. Mai 2007 ab 10 Uhr
in die Hauptstraße 8 herzlich ein.***

Fürs leibliche Wohl ist gesorgt! Wir freuen uns auf Sie

Katholische Gemeinde St. Hildegard Gottesdienststandort St. Katharinen in Schildow

Sonntagsmesse:

St. Hildegard:

Samstag: 17.30 Uhr Vesper
18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-
Eucharistie
Sonntag 11.00 Uhr Familieneucharistie
jeden 3. Sonntag mit anschließendem Sonntagstreff
jeden 2. Sonntag 11.15 Uhr Kleine-Fische-Gottesdienst
im Gemeindesaal

Hohen Neuendorf

jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 9.00 Uhr
an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie mit an-
schließendem Sonntagstreff

St. Katharinen:

jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats um 9.00 Uhr
Eucharistie
jeden 1. Sonntag anschließend Gemeindefrühstück

Werktags:

St. Hildegard:

Dienstag 17.30 Uhr Vesper
18.00 Uhr Eucharistie
Freitag 17.30 Eucharistische Anbetung
oder jeden 1. Freitag Gebet um geistliche Berufe und
18.00 Uhr Eucharistie

St. Katharinen:

Montag 08.45 Uhr Laudes und Eucharistie
Donnerstag 08.45 Uhr Laudes und Eucharistie
jeden 1. Donnerstag anschließend Seniorenkreis

Gottesdienst im ASB-Heim:

Berliner Straße 5 a,

jeden 2. Montag des Monats um 16.30 Uhr

Gottesdienst in Haus Friedenshöhe: Sigismundkorso 68-70,

jeden 1. Freitag des Monats um 15.30 Uhr
**Hauskommunion im Vitanas-Pflegeheim:
Welfenallee 37-43**

jeden 3. Dienstag des Monats

Adressen

St. Hildegard: Senheimer Straße 35/37, 13465 Berlin-
Frohnau, Tel.: 030 – 4 01 22 75
E-Mail: st.hildegard@onlinehome.de
Hohen Neuendorf: Evangelische Kirche, Berliner Straße
40, 16540 Hohen Neuendorf
St. Katharinen: Hauptstraße 20, 16552 Schildow

Sprechzeiten:

Pfarrer Norbert Pomplun, Tel.: 030 – 4 01 22 75,
E-mail: n.p@gmx.com
Sprechzeiten: Montag 10.15 – 12.00 Uhr
Krankenbesuche nach Vereinbarung
Gemeindereferentin, Elisabeth Mitter,
Tel.: 030 – 40 63 76 48
Sprechzeit: Montag 09.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Pfarrsekretärin, Verena Schulz
Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Montag 09.30 – 12.00 Uhr und
Freitag von 15.00 – 18.00 Uhr

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde/Mai 2007

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

6. Mai	10.00 Uhr	Taufgottesdienst (Pfarrer Bernd Albani)
		- Gottesdienstnachsprech -
13. Mai	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in neuer Form (Pfarrer B. Albani)
17. Mai	11.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst zu Himmelfahrt in Schönerlinde
20. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Elisabeth Eschner)
26. Mai	16.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
27. Mai	10.00 Uhr und 12.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
28. Mai	10.00 Uhr	Pfingstgottesdienst (Pfarrer Claus P. Wagener)

Die Kinder sind innerhalb der Gottesdienste zum **Kinder-gottesdienst** eingeladen.

Einladung zum Gemeindeabend „Angkor – Göttliches Erbe Kambodschas“

Lichtbildervortrag von Dr. Jürgen Holz
am Mittwoch, 2. Mai 2007,
20.00 Uhr im Gemeinderaum

Der Vortrag steht im Zusammenhang mit der gleichnamigen internationalen Ausstellung, die am Samstag, den 5. Mai 2007 im Berliner Martin-Gropius-Bau eröffnet wird. Die Tempelanlagen von Angkor im Dschungel von Kambodscha gehören zu den beeindruckendsten Zeugnissen menschlicher Kultur. Der Referent hat diese geheimnisvolle Welt bereits 1973 kennen gelernt und auch danach viele Länder Asiens bereist. Er ist Dozent für chinesische Wirtschaftspolitik.

Christenlehre

1. Klasse	montags	12.30 Uhr
	donnerstags	12.30 Uhr
2. Klasse	dienstags	12.30 Uhr
	mittwochs	12.30 Uhr
3. Klasse	montags	13.45 Uhr
4. Klasse	montags	15.00 Uhr
	donnerstags	14.15 Uhr u. 15.30 Uhr
5. Klasse	mittwochs	14.00 Uhr
6. Klasse	mittwochs	16.00 Uhr

Konfirmanden

Kurs I (7. Klasse) donnerstags 17.30 Uhr (Gruppe 1) und 18.30 Uhr (Gruppe 2)

Kurs II (8. Klasse) dienstags 17.00 Uhr (Gruppe 1) und 18.00 Uhr (Gruppe 2)

Eltern-Kind-Gruppen (Bummelpause)

dienstags und donnerstags 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr, mittwochs 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Junge Gemeinde

montags ab 18 Uhr in der Jugendetage

Kirchenchor

montags 19.30 Uhr im Gemeinderaum

Kinderchor

dienstags 16.00 Uhr im Gemeinderaum

Gesprächskreis

am Donnerstag, dem 10. Mai 20.00 Uhr im Gemeinderaum:

Ökumenischer Bibelkreis

am Donnerstag, dem 31. Mai 19.30 Uhr in Schildow mit Pfarrer Albani

Frauenstunde (Seniorinnen)

am 8. Mai 14.00 Uhr: „Gesund bleiben im Alter“ mit Frau Wendel

am 22. Mai 14.00 Uhr: „Sarah und Hagar – Frauen als Rivalinnen“

Seniorentanz

montags 14.45 Uhr bis 16.45 Uhr in der Alten Halle

Selbsthilfegruppe für Menschen m. Alkoholproblemen

vierzehntägig dienstags 19.30 Uhr im kleinen Gemeinderaum (Kontakt über Herrn Neubert / Tel.: 808 46)

Sprechzeiten & Adressen

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung: Gartenstraße 19, Tel. 803 64 Unsere Gemeindesekretärin Frau Bettina Liesenberg ist zu sprechen:

Dienstags 11 Uhr bis 12 Uhr und 16 Uhr bis 18 Uhr

Donnerstags 11 Uhr bis 12 Uhr

Katechetin Ute Furkert: 033056 – 7 43 45

Diplompädagogin Sabine Reinicke: 033056 – 7 65 73

Mitarbeiterin für Gemeindeentwicklung Kerstin Göring:

030 - 49 40 09 70

Friedhofsmitarbeiterin Sabine Paarmann: 0171 - 704 86 35

Chorleiter Alexander Ergang: 030 - 285 80 23

Kinderchorleiterin Agnes Hille: 030 - 70 72 01 13.

Pfarrer Bernd Albani wohnt in Glienicke in der Hattwichstraße 93C, Tel.: 033056 – 8 02 65.

Er ist in **dringenden Fällen jederzeit, sonst nach Vereinbarung** zu sprechen.

DER REISEKLUB GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Marianne Räther, Kremmener Allee 31 g, 16515 Oranienburg/Germendorf

Tel.: 03301-209848 oder immer Mittwochs persönliche Beratung und Buchungen

im Seniorenclub, Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 – 7 70 18

MEHRTAGESFAHRTEN 2007

18. Mai bis 23. Mai 2007

Frühlingstreffen in der Hohen Tatra

DZ/P 419,00 Euro, EZ/P 491,00 Euro

21. Mai bis 28. Mai 2007 Ägypten,

im Land der Pyramiden und Pharaonen

DZ/P 729,00 Euro

03. Juni – 09. Juni 2007 Magische Orte in der Bretagne

DZ/P 599,00 Euro, EZ/P 759,00 Euro

11. und 12. Juni zwei Tage Dresden

DZ/P 145,00, EZ/P 175,00 Euro

Neues Grüne Gewölbe, Stadtrundfahrt – Stadtrundgang
Dampferfahrt nach Schloss Pillnitz, Besichtigung des
Schlossparks und des Schlosses, Besichtigung des Kunst-
gewerbemuseums im Schloss, 1x Halbpension, Übernach-
tung, Frühstück, Ortskundige Reiseleitung
Fahrt im modernen Reisebus, Reisebetreuung

TAGESFAHRTEN 2007**16. April 2007 Blumiges Sebnitz und Weifberg**

Preis: 43,00 Euro

Vor den Toren der sächsischen Schweiz liegt die kleine
Stadt Sebnitz. Seit über 160 Jahren lassen hier geschickte
Hände Kunstblumen in höchster Qualität erblühen. In der
mit viel Liebe zum Detail hergerichteten Schauwerkstatt
erleben Sie die Fertigung der Seidenblumen. Nach dem
Mittagessen genießen Sie Ruhe und Natur bei einer
Kremserfahrt durch die hintere „Sächsische Schweiz“.

31. Mai Nationalpark Unteres Odertal

inkl. Eintritt Preis: 44,00 Euro

Mit ganztägiger Reiseleitung starten wir unsere Erkun-
dungsfahrt in die Region Bad Freienwalde. Nach Stadt-
rundfahrt und Mittagessen geht es nach Criewen. Der
Lennépark lohnt einen kleinen Spaziergang bevor wir im
Besucherzentrum des Nationalparks eintreffen. Erleben

Sie u.a. das Groß-Aquarium mit der Fischwelt der Oder,
eine Flugsimulation über das Odertal und eine stim-
mungsvolle Diaschau. Im Café gleich nebenan wird Ihnen
Café und Kuchen serviert.

30. Juni 2007 „Sonderfahrt“! Sonderpreis: 41,00 Euro
„Schön war die Zeit“ Tagesausflug zur Mirower Schlossin-
sel im Herzen der Mecklenburgischen Seenplatte. Besich-
tigung der 500 Jahre alten Gewölbeanlage und die herzo-
gliche Gruft, das Schlossensemble mit der dazugehörigen
Liebesinsel. Mittagessen, Schifffahrt auf der Müritz, Kaf-
fee und Kuchen, um 17:00 Uhr Konzert mit Roland Neu-
dert, Petra Kusch Lück, Julia Axen, Hartmut Eichler, Helga
Zerrens und vielen Stargästen. Lassen Sie sich über 110
Minuten zum Schunkeln und mitsingen einladen.

13. Juli Tagesfahrt Potsdamer Seenlandschaft

Preis: 41,00 Euro

Um 10:30 Uhr legt das Schiff an der Glienicker Brücke zu
einer geruhsamen vierstündigen Schifffahrt rund um
Potsdam ein. Die Fahrt geht über Babelsberg, Potsdamer
Innenstadt, Neustädter Havelbucht, Templiner See, vor-
bei an Caputh, durch den Schwielowsee, entlang Werder,
durch den Großen Zernsee bis nach Ketzin und durch
den Sacrow-Paretzer Kanal zurück zur Glienicker Brücke.
An Bord wird ein Mittagessen serviert. Von der G.B. Brü-
cke bringt Sie der Bus in die Potsdamer Innenstadt wo Sie
Zeit zum Bummeln haben.

Aus dem Senioren-Club, Märkische Allee 72, Tel. 033056 – 7 70 18**Veranstaltungen im Mai 2007****Zusammenkünfte der Gruppen:****Montag:**

Ab 13.30 Uhr Gesprächsrunde im Club
Ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle
Ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik mit Musik und
Handgeräten unter der Anleitung von
R. Hertzfeldt, R. Haese und I. Hanske
und V. Richter

Dienstag

Ab 15.00 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores unter
der Leitung von Ingeborg Wenglor
Von 15–17 Uhr Treff der Keglergruppe I alle 14 Tage auf
der Bowlingbahn in Glienicke, Schönfließer Str., geleitet
von Horst Lehmann am 01.05., am 15.05.07 und am
29.05.07 (Vorinfo: im Juni: am 12.06.07)

Donnerstag:

Ab 13.00 Uhr erwarten Margot Kaiser und Rosi Feier-
abend die Frauen der Handarbeitsgruppe im Club
Ab 13.00 Uhr Treff der Skatfreunde
Von 15-17 Uhr Treff der Keglergruppe II alle 14 Tage auf
der Kegelbahn in Frohnau, geleitet von Dieter Weiler am
03.05.07, am 17.05.07 und am 31.05.07
(Vorinfo: im Juni: am 14.06.2007)

Freitag:

Ab 14.00 Uhr alle Romméspieler, Canastafreunde und un-
sere geselligen Mitglieder der Gesprächsrunde sind wie-
der eingeladen. Immer mittwochs Keglergruppe III alle 14
Tage auf der Kegelbahn in Frohnau, geleitet von
Peter Nehls am 09.05.07 u. am 23.05.07 von 16 bis 18 Uhr
(Vorinfo: im Juni: am 06.06.07)

Termine:

Mittwoch, 09.05.07, Waltraud Dorn lädt ab 14 Uhr zum
Kaffeepausch der Kleingärtner ein.

(Vorinfo: im Juni am 06.06.07)

Mittwoch, 16.05.07, Die Ausflugs- und Wandergruppe
lädt ein zur Radtour nach Alt-Heiligensee, Treffpunkt 10
Uhr Lessingstraße Am Werk-Markt, VA: D. Bode

Mittwoch, 16.05.07, Der Clubrat lädt ab 14 Uhr zum
gemütlichen Beisammensein ein

Mittwoch, 30.05.07, Zum Geburtstag des Monats: für
alle Maigeburts-Kinder laden um 14 Uhr W. Dorn, S.
Pabst und W. Horn

Reiseangebote für Senioren: (unter Vorbehalt)

Reise-Klub für Senioren, Frau Marianne Räther, Tel.
033056 – 7 70 18, mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Die neuen Angebote liegen im Club aus.
18.05. bis 23.05.07 und am 29.05.07

Vorinfo:

06.06.07: Kleingärtner, **13.06.07:** Gemütliches Beisam-
mensein mit Tanz, **14.06.07:** Preisskat ab 13 Uhr,
Anmeldung im Seniorenclub, Tel. 7 70 18

Sonabend 30.06.07: „Schön war die Zeit“ Tagesausflug
zur Mirower Schlossinsel mit Besichtigungen, Schifffahrt
und Konzert

Schulz-Reisen: (unter Vorbehalt)

Frau Tänzler, Tel.: 033056 – 7 70 59,

03.05.07 und vom 14.05.07 bis 17.05.07

Noch immer liegen im Senioren-Club Broschüren zum
Ausleihen für Sie bereit.

Eine gute Zeit wünschen der Clubrat und Ihre Karin Kohn

Geburtstagskinder im Mai 2007

Sofie Grünke	01.05.	Dr. Horst Steeger	15.05.
Johannes Schulz	01.05.	Helga Grünefeldt	16.05.
Marianne Grabert	03.05.	Karl-Peter Ohligschläger	16.05.
Marie-Luise Maske	03.05.	Ursula Böhnke-Kuckhoff	17.05.
Rosalinde Tepke	04.05.	Manfred Hirsch	19.05.
Raimund Willecke	04.05.	Helga Schumann	21.05.
Horstmar Schmidt	05.05.	Melitta Wippermann	21.05.
Dieter Reichel	06.05.	Sigrid Arnstedt	22.05.
Klaus-Peter Tartsch	09.05.	Gerda Glaubitz	24.05.
Dr. Siegwald Lorenz	12.05.	Ida Hoburg	24.05.
Margaretha Eßer	13.05.	Ali Semen	25.05.
Anna Gottwald	13.05.	Dr. Margot Kraus	26.05.
Bernhard Kaelcke	13.05.	Karin Lück	26.05.
Johanna Knothe	14.05.	Ruth Schauer	28.05.
Johanna Wohlfeil	14.05.	Gertrud Gohlke	29.05.
Bärbel Fechner	15.05.	Willy Horn	31.05.

veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 Jahre, Geburtstage jährlich ab 85 Jahre

Voraussichtliche Sitzungstermine im Mai 2007

Infrastrukturausschuss

Montag, 07.05.2007

Gemeindevertretung

Montag, 09.05.2007

Planungsausschuss

Donnerstag, 10.05.2007

Haupt/Finanzausschuss

Montag, 14.05.2007

Sozialausschuss

Dienstag, 22.05.2007

B i b l i o t h e k :

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056-21851

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Telefon: 033056-69230

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301 - 208040

Notruf: 0172 - 3961627
(Tag und Nacht)

Bereitschaft Ordnungsamt Tel. 0177/201 05 00

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 11

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 21

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr
(möglichst vorherige Anmeldung)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 41

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 311
Wache Hennigsdorf: 0 33 02 / 8 03 00
(24 Std.)

Standesamt

(veränderte Sprechzeiten):

Telefon: 03 30 56 / 6 92 32

Montag 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr
und 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
(nur Beurkundungen)

Einwohnermeldeamt

Telefon: 03 30 56 / 6 92 17

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Straßenverkehrsamt

Oranienburg

Zulassung KFZ

Heinrich-Grüber-Platz 2,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 59 00

Mo 07.30 – 15.00 Uhr
Di 08.00 – 18.00 Uhr
Mi 07.30 – 15.00 Uhr
Do 08.00 – 16.30 Uhr
Fr 07.30 – 13.00 Uhr

Führerscheinstelle

Landratsamt Oranienburg
Adolf-Dechert-Str. 1,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 59 00

Mo, Di, Do, Fr 08.00 – 12.00 Uhr
Mi geschlossen
Di 14.00 – 18.00 Uhr
Do 14.00 – 16.30 Uhr

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Hr. Kröger: Tel.: 22321

Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der ge-
nannten Zeit durchgeführt werden.

W. Rautenstrauch, Schiedsmann
U. Kröger, Schiedsmann

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 03 30 56 / 69 2-29
Fax: 03 30 56 / 69 2-58
www.glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.000

Verantwortlich Joachim Bienert

Redaktionsleitung:

Monika Kensing

e-mail: kensing@glienicke.eu

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des Glienicker Kuriers können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Frau Kensing, Tel. 033056/60 229 oder direkt an den Verteilerservice, Herrn Scheffler, Tel. 0160/155 62 36 wenden.

Redaktion:

Eckart Damm, Annette Friedrichs,
Marianne Borsky, Dr. Ulrich Stempel

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
13469 Berlin

Verteiler: Zustellservice Scheffler

Telefon: 0160 / 155 62 36

e-mail: scheffler@aol.com

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.